

RIEHENER ZEITUNG

DIE WOCHENZEITUNG FÜR RIEHEN UND BETTINGEN

FREITAG, 16.4.2021
100. Jahrgang | Nr. 15

Grundwasser: Aufhebung einer Zone im Aotal wegen Maienbühl-Deponie

SEITE 2

Fondation Beyeler: «Art Lab» gestaltet eigene Radiosendung

SEITE 5

Beachvolleyball: Menia Bentele reist an Europa-meisterschaft in Österreich

SEITE 11

REDAKTION UND INSERATE:

Riehener Zeitung AG
Schopfeggässchen 8, Postfach 198,
4125 Riehen 1
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
www.riehener-zeitung.ch
Erscheint jeden Freitag
Preis: Fr. 2.-, Abo Fr. 80.- jährlich

Buchen Sie jetzt Ihr Inserat auf der Front

Kleiner Preis – grosse Wirkung!

Ihr Frontinserat

Aboausgabe **Fr. 550.-**

Grossaufgabe **Fr. 700.-**

DREILAND Im Rahmen der Strategie 2030 organisierte der Trinationale Eurodistrict Basel (TEB) ein Online-Bürgerforum

Bevölkerung plädiert für bessere Kommunikation im Dreiland

Vom gemeinsamen Fitness-Abo bis zur zweisprachigen Informations-App: Die Vorschläge für eine bessere Zukunft in der Grenzregion sind vielfältig.

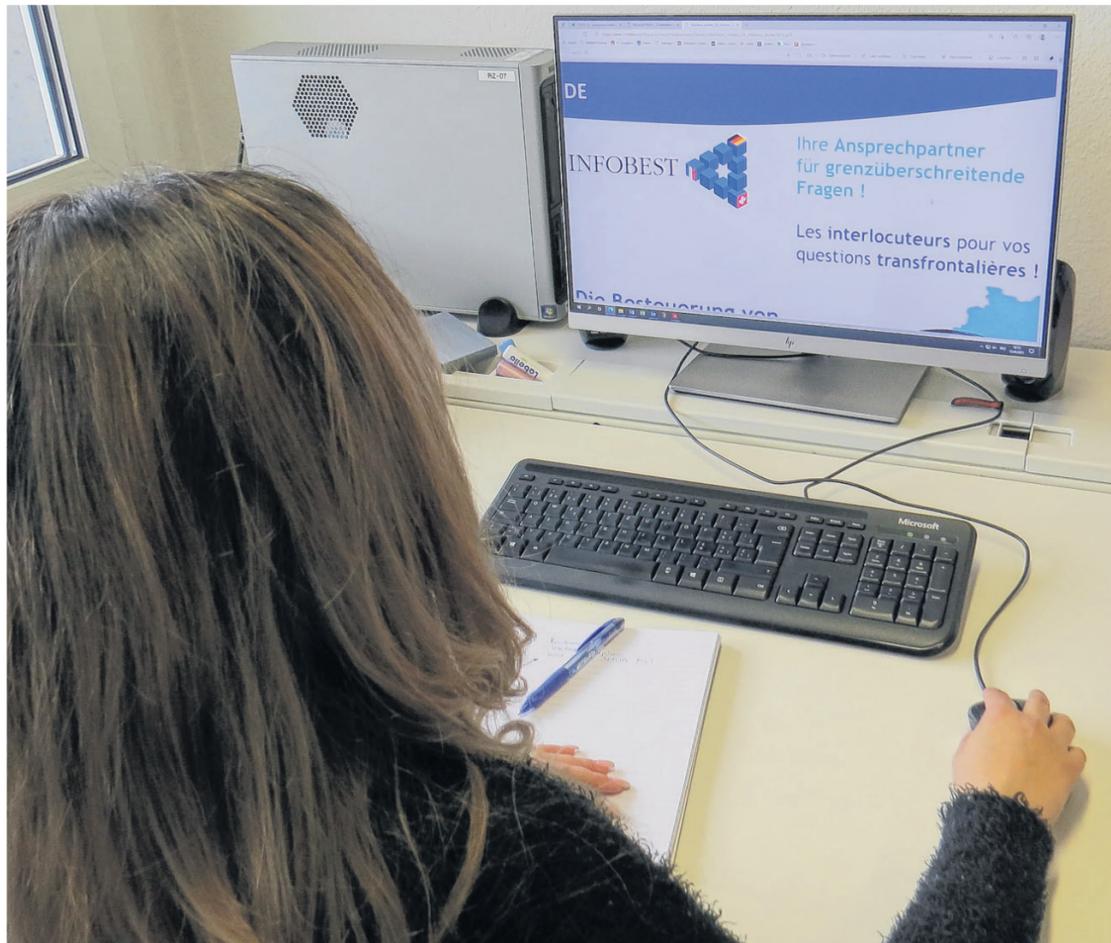
NATHALIE REICHEL

Der Museumspass, die Bus- und Tramverbindungen zwischen Basel und Saint-Louis, der Landschaftspark Wiese: Die Zusammenarbeit zwischen Deutschland, Frankreich und der Schweiz läuft schon in vielerlei Hinsicht gut. Doch wo finden sich noch Schwierigkeiten im trinationalen Alltag? In welchen Bereichen gibt es Verbesserungspotenzial? Und welche konkreten Wünsche und Projektideen könnten künftig umgesetzt werden?

Der Trinationale Eurodistrict Basel (TEB) erarbeitet zurzeit die Strategie 2030, die seine Orientierung und Struktur, aber auch seinen Arbeitsbereich in den kommenden Jahren definieren soll. Die Erarbeitung erfolgt in einem mehrstufigen Prozess. Das heisst: Nicht nur Politik und Verwaltung, sondern auch die Bevölkerung des Dreilands wird in den Prozess miteinbezogen. Mit dem Online-Bürgerforum, das vergangenen Montagabend mit rund 40 Einwohnerinnen und Einwohnern der Grenzregion stattgefunden hat, liess der TEB ein zweites Mal die Bevölkerung zu Wort kommen. Der erste Schritt war bereits mit der Lancierung einer Online-Umfrage im Januar getan (siehe RZ09 vom 5.3.2021).

Alltagsexperten der Region

25 der am Forum teilnehmenden Bürgerinnen und Bürger arbeiteten im Vorfeld die folgenden acht Themen heraus, die am Montagabend zur Diskussion standen und in Kleingruppen besprochen wurden: Bildung und Mehrsprachigkeit, grenzüberschreitende Informationsvermittlung zu Aktualität und Alltagssituationen, öffentlicher Personennahverkehr und Verkehrsinfrastruktur, Gesundheit, grenzüberschreitende Bürgerbeteiligung, Kultur und Freizeit, rechtliche Hemmnisse in der Grenzregion in verschiedenen Lebensbereichen sowie Klima und Umwelt. Mit diesem Schritt wollte der TEB sichergehen, dass am Bürgerforum jene Themen im Vordergrund stehen, die auch wirklich den Interessen der Teilnehmenden entsprechen. «Der TEB hat be-



Auf der Webseite www.infobest.eu und auf der Homepage des TEB finden sich Informationen zu Themen und Projekten in der Grenzregion. Laut Bevölkerung gibt es da aber noch Luft nach oben – zum Beispiel könnte eine zweisprachige App mit Newsticker-Funktion entwickelt werden.

Foto: Michèle Fallier

schlossen, Bürgerinnen und Bürger an der Strategieentwicklung teilhaben zu lassen, weil sie als Alltagsexperten die Bedürfnisse in der Region kennen – und auf diese Bedürfnisse wollen wir direkt reagieren», erläuterte Marion Dammann, Landrätin Landkreis Lörrach und TEB-Präsidentin, auf Anfrage von Moderatorin und Fortbildungsreferentin beim Euro-Institut Margot Bonnafous. Dammanns Erwartungen an das Forum seien dementsprechend «recht hoch» gewesen. Vertreten waren Bürgerinnen und Bürger unter anderem aus Basel, Allschwil, Weil am Rhein, Lörrach und Saint-Louis. Aus Riehen und Bettingen war trotz vorgängiger Anmeldung niemand vertreten.

Im Anschluss an die Diskussionen wurden die Ergebnisse der jeweiligen Gruppe dem Plenum vorgestellt. Da-

bei war bei allen klar der Wunsch nach einer besseren Kommunikation und Vernetzung innerhalb des Dreilands herauszuhören: Die Bürgerinnen und Bürger wünschten sich eine effizientere Informierung über gemeinsame Projekte oder Anlässe jenseits der Grenze, aber auch eine gezieltere Koordinierung von Regeln und Massnahmen. Ein aktuelles Beispiel für Letzteres ist die Pandemie: Eine Kurzumfrage zu Beginn des Bürgerforums zeigte, dass 58 Prozent der Teilnehmenden sich eine bessere Koordinierung der Corona-Massnahmen zwischen den drei Ländern gewünscht hätten. Laut dem Bürgermeister von Hégenheim und Co-Vize-Präsidenten des TEB Thomas Zeller «hat die Pandemie die Schwierigkeiten betreffend Koordination und Zusammenarbeit ans Licht gebracht». Auch sei ihm

aufgefallen, dass für viele Menschen nach wie vor unverständlich sei, welche Massnahmen in welchem Land galten.

Infos und deren Vermittlung

Doch nicht nur in Krisenzeiten ist Kommunikation und grenzüberschreitende Informationsvermittlung wichtig. Die Bürgerinnen und Bürger äusserten das Bedürfnis nach «zuverlässigen und effizienten» Informationen über allerlei Themen in der Region, die unkompliziert auf einer zentralen Plattform beschafft werden könnten. Die Webseite «Infobest» (www.infobest.eu) bietet diese Möglichkeit bereits, sei aber noch zu wenig bekannt, sagte Margot Bonnafous, welche die Ergebnisse der Gruppe «Grenzüberschreitende Informationsvermittlung zu Aktualität

und Alltagssituationen» präsentierte. Es sei während der Diskussion die Idee vorgeschlagen worden, eine zweisprachige App mit kompakten Informationen etwa zur Verkehrssituation oder dem kulturellen Angebot mit integrierter Newsticker-Funktion zu entwickeln. Oftmals sei nämlich ein kulturelles Angebot zwar vorhanden, der Bevölkerung aber nicht bekannt. Ähnliches gelte auch für die Bürgerbeteiligungsprozesse: Sie funktionierten gut, sollten aber besser kommuniziert und auch niederschwelliger gestaltet werden.

In Sachen gemeinsame Koordinierung von Projekten solle man sich ein Beispiel am Museumspass nehmen, so das Fazit der Gruppe «Kultur und Freizeit». Es sei sinnvoll, über weitere grenzüberschreitende Freizeitabos, etwa über einen Kulturpass, der auch Kinos und Theater miteinschliessen würde, oder über ein grenzüberschreitendes Fitnessabo nachzudenken. Im Bereich Verkehr wäre ein trinationales Ticket mit einheitlichem Preis denkbar und auch in der Bildung sollte ein gemeinsames Projekt möglich werden – etwa im Sinne eines Triregio-Lehrplans mit dem Ziel, die französische beziehungsweise deutsche Sprache als solche des gemeinsamen Lebensraums zu fördern.

TEB-Präsidium zufrieden

Die Fülle an Ideen und Anregungen seitens der Bürger kam bei den politischen Vertretern gut an: «Ich bin überrascht, wie viele konkrete Vorschläge innerhalb dieser kurzen Zeit zusammengekommen sind», bemerkte Mike Keller, Gemeindepräsident von Binningen und Co-Vize-Präsident des TEB, «und ich bin topmotiviert, diese Punkte zusammen mit meinen Kolleginnen und Kollegen mit auf den Weg zu nehmen.»

Auch Marion Dammann war «begeistert vom grossen Strauss an Vorschlägen», welche die Teilnehmenden des Bürgerforums, aber auch diejenigen der Online-Umfrage geäußert hatten. Nun bestehe das weitere Vorgehen darin, dass im Juni die Ergebnisse dem Vorstand und der Mitgliederversammlung des TEB vorgestellt würden. Nachdem die Machbarkeit der jeweiligen Vorschläge geprüft worden sei, würden diese an die zuständigen Adressaten zur Ausarbeitung weitergeleitet. Der TEB habe ausserdem vor, die Ergebnisse aus Umfrage und Bürgerforum zu dokumentieren und zu veröffentlichen. Dessen Präsidentin betonte: «Die Bürgerinnen und Bürger sollen spüren, dass ihre Ideen aufgenommen werden.»

Reklameteil

Wasserstelzenweg vorübergehend zu

rz. Im Hinblick auf den Anschluss weiterer Liegenschaften baut die Wärmerbund AG Riehen die Fernwärmeleitungen entlang des Wasserstelzenwegs im Abschnitt Morystrasse bis Rainallee aus, teilt die Gemeinde Riehen mit. Die Bauarbeiten dauern vom 19. April bis voraussichtlich 11. Juni 2021. Für den motorisierten und den Veloverkehr wird der Strassenabschnitt vollständig gesperrt, Anwohnende können ihre Liegenschaften aber erreichen und die BVB-Busse verkehren normal. Der Zugang zum Kindergarten erfolgt über das gegenüberliegende Trottoir und ein alternativer Weg von der Rainallee her zum hinteren Garteneingang des Kindergartens wird ausgeschildert.

Selber lagern im SELFSTORAGE

www.wagner-umzuege.ch

- Privatumzüge gross und klein
- Geschäftsumzüge
- Möbellager
- Zügelshop
- Lokal-Schweiz-Europa
- Überseespedition
- Gratis-Beratung



Der kompetente Umzugspartner, seit 1934.

WAGNER

UMZÜGE BASEL

Büro: Mo – Fr 7.30 – 18 Uhr · Rheinstrasse 40 · Birsfelden

Tel. 061 416 00 00

Neu: Kalbs-Involtini

Schnitzel vom Baselbieter Vollmilchkalb

Telefon 061 643 07 77

Ihre Zeitung im Internet: www.riehener-zeitung.ch

EXEKUTIVENTSCHIED Gemeinderat treibt Aufhebung der Grundwasserschutzzone bei der Hinteren Auquelle voran

Maienbühl-Deponie soll unangetastet bleiben

Das vom Gemeinderat in Gang gesetzte Verfahren zur Aufhebung der Grundwasserschutzzone rund um die Hintere Auquelle ist eine Folge davon, dass die Deponie Maienbühl nicht saniert werden soll.

ROLF SPRIESSLER

Der Gemeinderat hat vor Kurzem beschlossen, die Grundwasserschutzzone rund um die Hintere Auquelle aufzuheben, die sich unmittelbar neben dem Naturreservat Autil befindet, für das gegenwärtig beim Kanton ein Unterschutzstellungsverfahren als Naturobjekt läuft. Was harmlos tönt, hat einen brisanten Hintergrund. Denn hinter dem Bestreben, die Grundwasserschutzzone aufzuheben, steckt nichts anderes als die Angst vor einer aufwendigen Sanierung der ehemaligen Deponie Maienbühl – und die offene Frage, wer die Kosten tragen müsste.

Im März nahm die Kantonsregierung gegenüber dem Grossen Rat Stellung zu einer Motion von Thomas Grossenbacher betreffend Deponien Maienbühl und Mönchen, die die Aufhebung der Überwachungspflicht hinterfragt. Der Gemeinderat beantwortete im Februar im Einwohnerrat eine Interpellation von Heinz Oehen betreffend Sicherheit des Trinkwassers in Riehen. Fazit: Das eidgenössische Bundesamt für Umwelt (BAFU) und das kantonale Amt für Umwelt und Energie (AUE) kommen beide zum Schluss, dass die Deponie heute weder sanierungs- noch überwachungspflichtig sei, und dieser Meinung schliessen sich die Basler Regierung und der Riehener Gemeinderat an – wohl nicht zuletzt deshalb, weil die Haltung des BAFU und des AUE auch bedeutet, dass sich weder der Bund noch der Kanton an den Sanierungskosten beteiligen würde.

Nun ist aber seit Langem bekannt, dass sich auf dem Gebiet der ehemaligen Deponien Maienbühl (auf Riehener Boden) und Mönchen (auf Inzlinger Boden) nicht unbeträchtliche chemische Rückstände befinden dürften. Allerdings hat bis jetzt nie eine detaillierte Untersuchung des Deponiekörpers stattgefunden. Und genau das will der Gemeinderat auch in Zukunft nicht tun, weil die Fachstellen die von der Deponie ausgehenden Schadstoffemissionen für unbedenklich halten.



Die Hintere Auquelle in unmittelbarer Nähe des Aubachs, der an den Weihern des Naturschutzgebiets Autil vorbeifliesst, vom Weg In der Au her gesehen.

Foto: Rolf Spriessler

Neue Gesetzgebung von 1985

Erstmals zum politischen Thema wurde die Deponie Maienbühl nach der Inkraftsetzung des Eidgenössischen Umweltschutzgesetzes vom 16. Dezember 1985, weil damit unter anderem verfügt wurde, dass der Zustand aufgegebener Deponien zu kontrollieren und eine eventuelle Sanierungspflicht abzuklären sei.

Die Grube im Maienbühl diente bis in die zweite Hälfte des 20. Jahrhunderts als Deponie unter anderem für Hauskehrich, Alteisen, Kadaver und Altöl bis hin zu Chemieabfällen. Auf Riehener Seite wurde die Deponie durch die Gemeinde Riehen betrieben, auf Inzlinger Seite durch die Firmen der Riehener Emil, Karl und Max Baier. Mehrere Basler Chemiefirmen entsorgten dort über Jahre regelmässig Produktionsabfälle. Fest steht, dass auf dem ehemaligen Deponiegebiet bis heute problematische Stoffe und Substanzen eingelagert sind. Das belegen mehrere historische Untersuchungen.

Bereits 1991/92 hatte man mit Sondierbohrungen das Emissionsverhalten der Deponie Maienbühl untersucht. Daraufhin veranlasste der Kanton eine Abdichtung der Oberfläche der Deponie, um das Eindringen von Niederschlagswasser in die Deponie zu verhindern. Im Rahmen der Er-

weiterung der bis heute in Betrieb stehenden Kompostierungsanlage der Gemeinde wurde 1997 eine Oberflächenversiegelung vorgenommen.

Seit 1996 lassen sich in der Hintere Auquelle Spuren von Pharmawirkstoffen nachweisen. Die Hintere Auquelle wurde gefasst und gehörte ursprünglich zum Riehener Quellwassersystem, das die meisten Riehener Brunnen mit Trinkwasser speist und auch der Notwasserversorgung dient. Wohl aufgrund defekter Leitungen, die man nicht reparierte, wurde die Hintere Auquelle vor geraumer Zeit vom Riehener Quellwassersystem getrennt. Laut offizieller Aussage des Gemeinderats sei die Schüttmenge der Hintere Auquelle vernachlässigbar gering und eine Instandstellung der Leitungen, die den Wiederschluss der Hintere Auquelle erlauben würde, sei mit aktuell geschätzten 390'000 bis 615'000 Franken unverhältnismässig teuer. Ob die Schüttmenge tatsächlich so unbedeutend ist, ist umstritten.

Neue Altlastenverordnung

Die neue Altlastenverordnung, die 2018 in Kraft trat, setzt für Grundwasserschutz zonen bezüglich Fremdstoffen eine Nulltoleranz. So sieht sich der Gemeinderat nun vor die Alternative gestellt, entweder die De-

ponie Maienbühl zu sanieren, um weitere Fremdstoffeinträge ins Quellgebiet der Hintere Auquelle zu verhindern, oder die Grundwasserschutzzone im Quellgebiet der Hintere Auquelle aufzuheben. Der Gemeinderat hat daraufhin in eigener Kompetenz entschieden, die Grundwasserschutzzone in jenem Bereich aufzuheben, und das entsprechende Verfahren eingeleitet. Dieses Vorgehen erstaunt doch etwas, war doch der Umgang mit der Deponie Maienbühl über Jahrzehnte Thema mehrerer Zwischenberichte an den Einwohnerrat und so wäre es eigentlich schlüssig gewesen, den Grundsatzentscheid, ob die Deponie saniert werden soll oder nicht, dem Parlament zu überlassen. Aus Sicht der Umweltsicherheit und auch im Interesse der nachfolgenden Generationen stellt sich die Frage, ob es nicht angebracht wäre, die Deponie Maienbühl zu sanieren und damit die dort abgelagerten Schadstoffe herauszuholen – nicht zuletzt auch deshalb, weil die Vordere Auquelle, die im Abstrombereich der Hintere Auquelle liegt, nach wie vor Teil des Riehener Quellwassersystems ist und weil letztlich das ganze Autil zum Zuströmbereich der Langen Erlern gehört, das der Trinkwassergewinnung des ganzen Kantons dient.

BÜRGERGEMEINDE

Aufnahme in das Bürgerrecht der Gemeinde Riehen

Der Regierungsrat hat gemäss § 3 des Bürgerrechtsgesetzes die Aufnahme der nachverzeichneten 17 Personen (zehn Gesuche) in das Bürgerrecht der Gemeinde Riehen bestätigt, unter gleichzeitiger Verleihung des Kantonsbürgerrechts:

Arnold, Ingo Eberhard, deutscher Staatsangehöriger; **Ingrao, Milena**, italienische Staatsangehörige; **Kluge, Stefan Christian**, deutscher Staatsangehöriger; **Mücke, Christine Käthe Paula**, deutsche Staatsangehörige mit ihrem Ehemann, **Albeck, Hans-Ulrich**, deutscher Staatsangehöriger; **Peyron, Claire**, britische Staatsangehörige mit ihrem Ehemann, **Peyron, Claes Gustaf Henry**, schwedischer Staatsangehöriger und das Kind, **Peyron, Oliver Gustaf**, britischer Staatsangehöriger; **Saez Solano, César Miguel**, venezolanischer Staatsangehöriger mit seiner Ehefrau, **Garcia, Arandia, Annian**, venezolanische Staatsangehörige und das Kind, **Saez Garcia, Vanessa Andreina**, mexikanische Staatsangehörige; **Starck, Thomas Alexander**, deutscher Staatsangehöriger mit seiner Ehefrau, **Starck, Carolin**, deutsche Staatsangehörige und das Kind, **Starck, Oscar Theo**, deutscher Staatsangehöriger; **Kunam, Ranisa**, srilankische Staatsangehörige; **Ritschl, Samantha Yvonne Olivia**, französische Staatsangehörige; **Hess, Nicolas Pascal**, Bürger von Beromünster LU und Oberkirch LU.

Die Aufnahmen sind am 30. März 2021 im Regierungsrat erfolgt.

Christian Heim, Bürgerratsschreiber

Ringimpfung für Grenzregionen

mf. Mehrere Oberbürgermeister und Bürgermeister aus Südbaden fordern von der Landesregierung den Einsatz von sogenannten Ringimpfungen für Grenzregionen, teilte die Stadt Weil am Rhein letzte Woche in einem Communiqué mit. In einem Schreiben auf Initiative des Oberbürgermeisters von Weil am Rhein Wolfgang Dietz haben sich 17 Stadtoberhäupter in einem Schreiben an Minister Lucha gewandt und fordern darin, die Praxis der regionalen Priorisierung in Baden-Württemberg ebenfalls anzuwenden, wie es bereits im Saarland oder in Bayern geschieht. «Die enge Verflechtung unserer Städte mit der französischen und Schweizer Nachbarschaft ist unser tägliches Erleben. Grenzpendler sind von hoher Bedeutung für unsere Wirtschaft und das gesellschaftliche Zusammenleben», so das Schreiben. Die Impfstrategie des Landes solle angesichts der Ausweisung Frankreichs als Hochinzidenzgebiet überdacht werden.

Mit Ringimpfungen solle dem Infektionsgeschehen in Grenzregionen zu Ländern mit besonders hohen Inzidenzen wie Frankreich oder Tschechien begegnet werden. Diese Möglichkeit der geographischen Priorisierung innerhalb eines Bundeslandes habe die Ministerpräsidentenkonferenz bei ihrem Zusammentreffen am 3. März beschlossen. Ringimpfungen seien kein Partikularinteresse, argumentieren die Unterzeichner, sondern trügen dazu bei, das Einbringen von Infektionen ins Binnenland zu vermindern.

Die Antwort von Manfred Lucha, Gesundheitsminister von Baden-Württemberg, lautete gemäss SWR aktuell vom 9. April folgendermassen: «Das Land will eine faire Lösung des Verteilens von Impfstoff. Sobald mehr Impfstoff verfügbar ist, werden wir den Verteilungsschlüssel ändern.»

Mehr Platz im Freien

rz. Bis der Restaurationsbetrieb in Innenräumen wieder möglich ist, sollen Basler Gastronomen draussen mehr Plätze als bisher anbieten können, teilte der Regierungsrat am Dienstag mit. Er ermöglichte vorübergehend eine weitergehende Ausdehnung bestehender Aussenbestuhlung, sobald der Bundesrat den Gastronomiebetrieb im Aussenbereich wieder erlaube – also ab 19. April. Dies ohne Bewilligung, solange insbesondere die geltenden Sicherheitsbestimmungen und Auflagen erfüllt würden.

GEMÜSEZOLL Gemüseabos aus dem Badischen sollen ab 2022 aufwendig verzollt werden

Bundesbern bleibt stur

bob. Im fernen Bern ist man auch in der Causa Gemüse Zoll einmal mehr nicht bereit, sich auf die besondere Situation im Dreiländereck einzulassen: Bundesrat Ueli Maurer, zuständig auch für die Eidgenössische Zollverwaltung (EZV), versprach dem Basler Regierungspräsidenten Beat Jans zwar, dass sich EZV-Chef Christian Bock mit ihm ins Gespräch setzen werde. Gleichzeitig machte Maurer aber klar, dass er weiterhin beabsichtige, die internen Richtlinien der EZV wie geplant ab dem 1. Januar 2022 zu ändern. Das teilt die Basler Regierung in ihrer Antwort auf die Interpellation von SP-Grossrätin Alexandra Dill mit.

Das bedeutet: Die beiden badischen Produzenten von Biogemüse, die Demeter-Gärtnerei Berg in Binzen und die Bioland-Gärtnerei Hoch-Reinhard in Fischingen, könnten ihre Abo-Gemüseboxen nicht mehr wie seit über 60 Jahren üblich zu vereinfachten Zollbedingungen an Schweizer Privatkunden und Gastronomen in einem engen Grenzgebiet von zehn Kilometern liefern (vgl. RZ05 vom 5.2.2021). Mit der Änderung der EZV-Richtlinie müssten die Waren wie alle anderen regulär verzollt werden; durch die folgende Bürokratie wäre die Lieferung in die Schweiz für beide Gärtnereien nicht mehr rentabel.

Die EZV stiess bei einer internen Revision ihrer Richtlinien auf den deutsch-schweizerischen Staatsver-



So sieht eine der Gemüseboxen aus, hier von der Gärtnerei Hoch-Reinhard, die in Bern so viel Unverständnis hervorrufen.

Foto: Boris Burkhardt

trag von 1958, der die Beschickung von Schweizer Märkten durch grenznahe deutsche Produzenten regelt. Der Verkauf auf Märkten soll weiterhin unter vereinfachten Zollbedingungen möglich sein. Die von den Zöllnern vor Ort jahrzehntelang geübte Praxis, auch Lieferungen an Haustüren und für Gastronomiebetriebe vereinfacht zu erlauben, entspreche aber nicht besagtem Staatsvertrag, befand die EZV

und will die bisherige Kulanz nun ab dem 1. Januar 2022 aussetzen.

Die Basler Regierung bemüht sich seit Anfang Jahr in Bundesbern, die Änderung der Richtlinien zu verhindern. Tatsächlich kann die Schweizer Seite des Dreiländerecks die Stadt Basel nicht ausreichend mit lokalem Biogemüse versorgen. Der Regierungsrat weist in seiner Antwort darauf hin, dass im entsprechenden Staatsvertrag

zwischen Frankreich und der Schweiz Lieferungen an die Haustüre ausdrücklich als zollerleichtert erwähnt sind. Im Vertrag mit Deutschland ist das tatsächlich nicht der Fall.

Dennoch sieht Grossrätin Dill keinen Grund, die jahrzehntealte Gewohnheit zu ändern. «Basel ruft den Klimanotstand aus», ärgert sie sich, «und Bern zwingt uns, klimaschädliche Alternativen zu akzeptieren.» Die SP-Politikerin ist sich nämlich sicher, dass die Gastronomen auf Grossisten mit langen Transportwegen zurückgreifen würden, wenn sie kein Biogemüse mehr aus der unmittelbaren badischen Nachbarschaft beziehen könnten. Dill ist im Gespräch mit der Riehener Zeitung dankbar für die Unterstützung des Kantons. Etwas Hoffnung habe sie, weil der Bundesrat laut der Interpellationsantwort derzeit die Richtlinien für Frankreich überprüfe.

Die beiden Lieferanten Berg und Hoch-Reinhard stehen in Kontakt mit dem Basler Konsumentenverein. Desse Präsident Marc Theurillat ist mit der Antwort aus Bern «sehr unzufrieden» und lässt rechtliche Schritte prüfen. Lukas Weidauer von der Gärtnerei Hoch-Reinhard liess auf Nachfrage durchblicken, dass der Betrieb kaum einen langen Rechtsstreit auf sich nehmen werde. Er verwunderte sich noch immer darüber, «wo bei der EZV auf einmal der Handlungsdruck herkommt».

CARTE BLANCHE



Daniel Thiriet

lebt und engagiert sich in Riehen.

Ruhe, bitte!

Ich hatte dazumal einen Kunden, dem ich – als Vertreter einer Reederei – zwei Kabinenschiffe unserer Flotte zum Charter anbieten konnte: ein zehn Jahre altes, aber noch schönes und luxuriöses Flusskreuzfahrtschiff und das brandneue eben getaufte Flaggschiff der Reederei. Der Kunde entschied sich für das alte Schiff. «Weisst du», erklärte er seinen für mich nicht ganz nachvollziehbaren Entscheid, «auf diesem alten Schiff knarrt es und der Motor stampt. Das kennen die Leute. Auf dem neuen Schiff aber, wo man kaum mehr den Motor hört und es still ist wie in einer Kirche, werden die Passagiere in der Nacht jeden Mückenfurz (ja, das hat er gesagt) bemerken und sich darüber beschweren ...»

In Riehen lebend, kommt mir diese Geschichte manchmal in den Sinn. Ich bin zwar jetzt Ü60 und habe gerade eine Testphase mit Hörgeräten hinter mir. Damit höre ich aber wieder prima und das kann auch belastend sein: Seit vielen Jahren hat ein Nachbar von uns eine Lüftung, die immer wieder, Tag oder Nacht, summend ihr Werk verrichtet. Oder die Klimaanlage des kaum 50 Meter entfernten Detailhandelsladens, welche ebenfalls 24 Stunden am Tag ihren Dienst tut. Ein testosterongetriebene Autofahrer, die über den Grenzacherweg heulen, gewöhnt man sich. Die sind nach sechs Sekunden nicht mehr hörbar. Aber wenn eine Maschine permanent läuft, dann kann das quälend sein. Auch der Nachbar, der sein Elternhaus aushöhlt und aufstockt. Seit über zwölf Monaten ertragen die Anlieger den Baulärm. Abtragen des Kellers, Aushöhlen des Hauses, Abtragen des Daches, Sägen des neuen Holzdaches: permanenter Lärm ohne ein Wort des Bauherrn oder des Bauleiters an die Nachbarn. Natürlich, ein Haus kann nicht «still» gebaut werden. Aber eine Information über Länge und Heftigkeit des Lärms wäre möglich und anständig gewesen. Mit den vielen unvermeidlichen Lärmquellen im Alltag kann man leben, auch mit Hörgeräten. Aber jene, die rücksichts- und auch gedankenlos verursacht werden, sind es Wert, genannt und bekämpft zu werden. So leidet auch die Nachbarin des Detailhändlers, weil die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Ladens die Warenkisten und Paletten zu jeder Tages- und Nachtzeit auf den Boden knallen. Ich hab's jetzt ja besser: Wenn mir das alles zu viel wird, tippe ich auf meine Hörgeräte-App und drücke auf «aus».

IMPRESSUM

RIEHENER ZEITUNG

Verlag:
Riehener Zeitung AG
Schoopfässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch

Redaktion:
Michèle Faller (mf, Chefredaktorin), Nathalie Reichel (nre), Rolf Spruessler (rs)

Freie Mitarbeiter:
Boris Burkhardt (bob), Sophie Chaillot (sc), Nikolaus Cybinski (cyb), Antje Hentschel (ah), Philippe Jaquet (Fotos), Véronique Jaquet (Fotos), Matthias Kempf (mk), Stefan Leimer (sl), Ralph Schindel (rsc), Fabian Schwarzenbach (sch), Nadia Tamm (nt).

Inserate/Administration/Abonnemente:
Martina Eckenstein (Leitung), Dorothee Rusch, Martina Basler.
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Abonnementspreise:
Fr. 80.- jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.-)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00

Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Auflage: 11'994/4858 (WEMF-beglaubigt 2019)
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

reinhardt

Die Riehener Zeitung ist ein Unternehmen des Friedrich Reinhardt Verlags.

KUNSTBUCH Claire Ochsner präsentiert «Die farbige Welt»

Die Farbe als vierte Dimension

Vor zartblauem Himmel mit duftigen Wölkchen präsentiert sich das filigrane Gebilde in Rot- und Orangetönen, das Assoziationen von Vogelfedern bis Narrenkappe, von züngelnden Flammen bis Sonnenstrahlen weckt. Das Titelbild des neuen im Friedrich Reinhardt Verlag erschienenen Buchs «Die farbige Welt» der Künstlerin Claire Ochsner, die in Riehen durch ihr Künstlerhaus bestens bekannt ist, ist ein Blickfang, der zu Gedankenspielen einlädt.

Nebst dem Spielerischen, das charakteristisch für das Werk der aus Zürich stammenden und in Frenkendorf wohnhaften Künstlerin ist, ist sicherlich das Harmonische, das Heitere ein weiteres bestimmendes Merkmal. So erstaunt es nicht, dass dem 128 Seiten starken und prächtig bebilderten Werk, das mit Texten von unterschiedlichen Autoren und von Claire Ochsner selber aufwartet, ein Zitat von Henri Matisse vorangestellt ist. «Ich träume von einer Kunst des Gleichgewichts, der Reinheit, der Ruhe, ohne beunruhigende oder besorgniserregende Sujets», schrieb der grosse französische Künstler 1908.

Harmonie und neues Gleichgewicht

Matisse gehöre generell zu ihren Lieblingen, bestätigt Claire Ochsner im Gespräch, noch näher seien ihr allerdings Joan Miró und natürlich Alexander Calder in Bezug auf die Bewegung. «Harmonie ist etwas, wonach der Mensch strebt – früher wie heute», sagt die Künstlerin. Das sei zum Teil verpönt und der Zeitgeist gehe oft in die Richtung, absichtlich hässliche Sachen zu kreieren. Auf dieser Ebene arbeite sie überhaupt nicht, stellt sie klar – fast überflüssig, wenn man die farbenfrohen und in jeder Hinsicht abgerundeten Skulpturen, Mobiles und Gemälde der Künstlerin betrachtet. Sie bringe jedoch gerne ein Ungleichgewicht in eine Arbeit hinein – etwa ein Werk, das aus dem Rahmen herausragt, und dann erst noch in frechem Rot –, um im Anschluss wieder eine Gegenströmung zu geben und so ein neues Gleichgewicht zu finden.



Umgeben von den eigenen Werken in ihrem Atelier präsentiert Claire Ochsner voller Freude ihr neues Buch «Die farbige Welt».

Foto: zVg

Dieses Gleichgewicht erreicht Ochsner durch die natürlichen organischen Formen, die zum Teil an Gegenständliches erinnern – Blätter oder Pflanzen ganz allgemein, Federn, Fühler oder gar Insektenbeine. «Fleur soleil» und insbesondere «Frotto» mit ihren grünen «Stielen» und den orangen Elementen darüber sind wiederum ziemlich klar als Blumen zu erkennen. Auch die freundliche «Himmelskönigin» und der Clown, der zugleich zwei Gemütsverfassungen zeigt, haben mit ihren angelegten Gesichtern eindeutig menschliche Züge. Andere Werke scheinen aus der reinen Freude an der abstrakten Form entstanden zu sein. Früher habe sie eher realistisch gearbeitet, während die Verfremdung in die neuere Zeit gehöre, erklärt die Künstlerin, die in ihrem neuen Buch vornehmlich Arbeiten aus den letzten

sechs Jahren vorstellt. Die Ausnahme bestätigt natürlich die Regel, ist doch etwa die «Himmelskönigin» erst vor zwei Jahren entstanden. «Die Leute interpretieren ganz unterschiedlich», sagt Ochsner und berichtet dann schmunzelnd, wie ein Objekt für den einen wie ein Delphin und für die andere wie ein Fuss aussehe, während der Dritte einen Flügel darin erkennt.

Bevor sich Claire Ochsner der Kunst zuwandte, studierte sie Mathematik, was auf den ersten Blick erstaunen mag. Ein totaler Kontrast sei es aber nicht, erklärt die Künstlerin. Es gehe bei der Mathematik wohl um logisches Denken, doch bei der Beweisführung sei ebenfalls Fantasie gefragt, die Spielerei sei da wie dort wichtig. In der Mathematik stelle man sich einen Raum x oder einen Raum n vor, um verschiedene Dimensionen

darstellbar zu machen. «Meine vierte Dimension ist die Farbe», bringt es Ochsner auf den Punkt.

Streben nach oben

Mit den Farben unterstützt sie die Bewegung, und das gilt nicht nur für die Werke, die tatsächlich durch Wind oder Sonnenenergie bewegt werden, sondern auch für jene, bei denen Bewegung durch die Form entsteht. «Mit der Farbe kann man diesen Schwung aufnehmen», sagt Ochsner und tatsächlich scheinen die fein schattierten und ineinander abgestuften Farbnuancen in eine bestimmte Richtung zu streben – meist nach oben, in einen strahlend blauen oder von kleinen Wölkchen durchsetzten Himmel.

Michèle Faller

Claire Ochsner: Die farbige Welt. 128 Seiten. Friedrich Reinhardt Verlag, Basel, 2021. ISBN 978-3-7245-2487-8.

RENDEZ-VOUS MIT ... Dominik Schärer, Leiter des Bereichs Mobilität und Energie der Gemeinde Riehen

Riehens Champions-League-Coach

Riehen spielt im Umgang mit Energie in der Königsklasse. Seit die Gemeinde im Jahr 2004 als erste europäische Gemeinde überhaupt mit dem «European Energy Award» in Gold ausgezeichnet wurde, stehen energiepolitische Überlegungen hoch im Kurs. Auch die Bevölkerung wird unter dem Slogan «Wir sind Champions League» zum Mitmachen animiert. Eine entsprechende Broschüre zeigt Projekte mit vorbildlichem Charakter. Zuständig, dass Riehen sich auch zukünftig auf energetischem Topniveau bewegt, ist Dominik Schärer. Der 32-jährige Allschwiler ist seit knapp zwei Jahren Leiter des Fachbereichs Mobilität und Energie. Bei ihm und den anderen Fachbereichsmitgliedern laufen die Fäden aller Projekte zusammen. Über mangelnde Arbeit kann er sich nicht beschweren. Denn wer in der Champions League spielen will, der muss sich stets weiterentwickeln.

Zweites Leben für Batterien

«Ein Vorzeigeprojekt der Gemeinde ist der Second-Life-Batteriespeicher der Alterssiedlung Drei Brunnen», sagt Schärer. Ob Tesla oder BMW, die Welt giert nach Elektrofahrzeugen. Die Rezyklierung deren Batterien ist nicht vollständig geklärt. Hier setzt Riehen an. «Die Energie, die wir aus Sonnenkollektoren auf den Dächern der Alterssiedlung gewinnen, speichern wir in Batterien, mit denen früher Fahrzeuge der Post betrieben wurden», so Schärer. «Wir geben ihnen damit ein zweites Leben.» Noch sind solche Second-Life-Speicher wenig verbreitet. Doch das Projekt zeigt, in welche Richtung es gehen kann.

«Zur Auszeichnung mit dem European Energy Award in Gold braucht man einen Erfüllungsgrad von mindestens 75 Prozent», erklärt Schärer. Riehen hat einen Erfüllungsgrad von 81,6 Prozent (Stand 2016). Bewertet



Dominik Schärer ist dafür verantwortlich, dass in Riehen der Verkehr funktioniert.

Foto: Matthias Kempf

wird die Gemeinde also anhand dessen, wie sehr die Möglichkeiten zur Reduktion des Energieverbrauchs ausgeschöpft werden. Auch die Mobilität, besonders der Velo- sowie Fussverkehr und das Angebot des öffentlichen Verkehrs, sind Teil der Bewertung. «Um 100 Prozent zu erreichen, müssten also immer sämtliche Möglichkeiten ausgeschöpft werden», so Schärer. «Das heisst, dass bei Sanierungen von Gebäuden auch teilweise noch intakte Bauteile ersetzt werden müssten, was aus ökonomischer Sicht nur schwer zu vertreten ist.» Ziel sei es daher vielmehr, den eingeschlagenen Weg kontinuierlich weiterzugehen. Denn die Label-Standards für Bauwerke zum Beispiel ändern sich ständig.

Schärer kennt sich aus mit baulichen Veränderungen. Vor seinem Stu-

dium der Raumplanung an der Fachhochschule in Rapperswil lernte er Hochbauzeichner. Dieses Verständnis kommt ihm heute bei seiner Arbeit zugute. Trotz seiner jungen Jahre kennt Schärer die Anforderungen und Bedürfnisse der Gemeinde bestens: Denn bevor er im April 2019 die Leitung des Fachbereichs Mobilität und Energie übernahm, arbeitete er bereits seit vier Jahren als Sachbearbeiter in diesem Bereich der Gemeinde. Auch wenn das Thema Energie für die Gemeinde Riehen von grosser Bedeutung ist: 80 Prozent seines Arbeitsalltags verbringt der zweifache Familienvater heute mit Mobilitätsfragen.

Die Anliegen der Bevölkerung drehen sich häufig um das Thema Verkehr. Hier geht es darum, die Bedürfnisse aller Verkehrsteilnehmer, also der Au-

tofahrerin, der Velofahrer, der ÖV-Nutzenden und der Fussgängerinnen, aufeinander abzustimmen – und das alles mit Rücksicht auf die Anwohner. «Die genauen Verkehrsmengen wollten wir letztes Jahr unter die Lupe nehmen und hatten bereits Messgeräte angebracht», erzählt Schärer.

Aufgrund der Pandemie sowie der geschlossenen Grenzen und der damit einhergehenden Abnahme des Verkehrs hat man die Geräte aber schnell wieder abmontiert und das Projekt verschoben. Konkrete Verkehrsziele hat Riehen in allen Mobilitätsbereichen von Veloverkehr über Anzahl ÖV-Fahrgäste bis Durchgangsverkehr. «Bis 2025 sollen verschiedenste Netzlücken des Veloweg-Angebots geschlossen werden. «Langfristig soll der ÖV stärker genutzt und der motorisierte Durchgangsverkehr reduziert werden.»

Das selbstfahrende Ruftaxi

In naher Zukunft soll das Angebot von den mit dem Handy mietbaren Pick-e-Bikes wieder flächig in Riehen nutzbar sein. Grosse Herausforderungen lägen jedoch beim ÖV. «Die angestrebte Taktverdichtung zu einem 15-Minuten-Takt auf der S-Bahnlinie S6 soll bis 2035 realisiert sein.» Bis dann sei Riehen bereits elektrischer unterwegs. «Was die Digitalisierung für alle Bereiche der Mobilität noch bringt, lässt sich nur erahnen. Irgendwann wird wohl das Ruftaxi selbstfahrend sein», schmunzelt Schärer. «Das geht aber wohl noch ein bisschen länger.» Mit seinen 32 Jahren steht er am Anfang seiner Karriere. Trotzdem hat er nicht vor, Riehen zu verlassen: «Ich habe hier spannende Aufgaben gefunden», sagt er überzeugt. Gut möglich also, dass Riehen mit ihm auf dem Feld noch das eine oder andere Champions-League-Spiel bestreiten wird.

Matthias Kempf

Blutspendeaktion

Ein kleiner Piks mit grosser Wirkung.

samariter
Riehen

Riehen
Haus der Vereine, Baselstrasse 43

Dienstag, 20. April 2021
von 17.00 - 20.00 Uhr

www.blutspende-basel.ch
Tel. +41 (0)61 265 20 90



**SPENDE BLUT
RETTE LEBEN**

In Riehen zu vermieten sonnig
und sehr ruhig gelegene

3½-Zimmerwohnung
102 m²

3. OG, ohne Lift. Wenige Minuten
vom Dorfzentrum.
Komfortabler Ausbau, separate
Dusche und Bad, 2 grosse Balkone.
Fr. 1780.- + NK 190.-.

Telefon 079 922 26 82

Wir verkaufen Ihre Immobilie

Seit über 20 Jahren in der Region: Ihr diskreter und
kompetenter Partner.

- kostenlose Bewertung Ihrer Immobilie
- Honorar auf reiner Erfolgsbasis
- Kauf von Immobilien, Bauland, Neubauentwicklung

TOP IMMOBILIEN
www.top-immo.ch

061 303 86 86
info@top-immo.ch

Neubau Mehrfamilienhaus
mit 6 Eigentumswohnungen
Esterliweg 123 4125 Riehen

W3, 4,5 Zimmer Obergeschoss
W4, 4,5 Zimmer Obergeschoss



Sehr gerne wird Sie Herr D. Bürgin beraten
Telefon 0041 61 702 12 20
Download Dokumentation www.acquista.ch

**SCHMID
ARCHITEKTUR
BÜRGIN**
SCHMID+BÜRGIN

Wir, Mutter und zwei Kinder
(16 und 18 J.), suchen eine

4-Zimmer-Wohnung

in Basel. Leider wurde uns nach
23 Jahren wegen Eigenbedarf
gekündigt.

Sehr gern würden wir im oberen
Kleinbasel bleiben.

Wir freuen uns auf Angebote:
077 509 28 14

Seit über 40 Jahren:
Erfolgreicher Immobilienverkauf
dank Kompetenz, Erfahrung,
Vertrauen und Leidenschaft!

trimag 061 225 50 50
www.trimag.ch

Zu vermieten
an der Römerfeldstrasse in Riehen
nach Vereinbarung helle, moderne

3-Zimmer-Wohnung
ca. 70 m²
Hochparterre

Offene Küche
Bad/WC mit Fenster
2 Balkone
Böden Parkett und Plattenböden
Kellerabteil

Miete CHF 1510.- + CHF 170.- NK

Das MFH verfügt über einen
Treppenlift.

Auskunft erhalten Sie unter
Telefon 061 601 00 41

**TEAM
LINDENBERGER
IMMOBILIEN**

Immobilienverkauf

- Hohe Kundenzufriedenheit
- Honorar nur bei Erfolg
- All inclusive-Paket

team-lindenberger.ch
061 405 10 90

persönlich, schnell und professionell

Junge Familie (Ärztin und Volkswirt,
beide promoviert, zwei kleine Kinder)
**sucht Wohnung oder
kleines Haus zur Miete**
(mind. 4 Zimmer, Balkon/Terrasse)
in Riehen.
Einzug idealerweise zum 1.6. oder 1.7.
Über eine Kontaktaufnahme per E-Mail
caroundflorentin@gmail.com oder
telefonisch Tel. +49 (0)89 41552727
freuen wir uns!

**RODI
IHR UMZUGSPROFI**

Umzüge, Entsorgungen,
Reinigungen und Räumungen,
2. Pers., Lieferwagen.
Ab Fr. 100.-/Std.

Telefon 078 748 66 06

Weingut Ziereisen & Weingut Riehen AG

Es ist soweit.

1. Verkaufstags ist
Freitag, der 23. April, mit
Spargel, Gemüse und Wein

In der Rössligasse 63

Auf unserem Weingut.

(Gemeindemosterei)

Wir freuen uns auf Sie

Familie Ziereisen & Silas Weiss

www.ziereisen.de oder

www.weingutriehen.ch

Ein Läufer (4,20 m x 1,10 m)
Afghan,

gelb, sehr schön, ca. 50 J.,
zu besichtigen, Tel. 061 641 41 07

Schreiner

übernimmt
allgemeine Schreinerarbeiten,
Fenster- und Türservice.

D. Abt
Telefon 076 317 56 23

www.Liegenschaftsbuchhaltung.ch
078 913 83 13

Buchhaltung und Dienstleistungen
für Ihre Liegenschaft / STWEG.
Kompetent. Zuverlässig.
Martina Voigt, Riehen



Immer mehr Meerestiere sind mit einem Feind konfrontiert, den sie nicht als Feind erkennen. Schon heute bedroht Plastik mehr als 800 Meerestierarten. Helfen Sie uns, das zu ändern. oceancare.org

**Schenken Sie Lesepass.
Überraschen Sie Ihre Liebsten
mit einem Geschenkabo
der Riehener Zeitung.**

**Jahresabo
für Fr. 80.-
(übrige Schweiz
für Fr. 84.-)
verschenken**



Lieferadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Rechnungsadresse

Name/Vorname:

Strasse/Hausnr.:

PLZ/Ort:

Unterschrift:

Riehener Zeitung AG
Abo-Service, Postfach 198, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00 | inserte@riehener-zeitung.ch | www.riehener-zeitung.ch

Bühnenbeleuchtungsanlage

Verkauf, ideal für Theatergruppe oder
Musikband. Bestehend aus 10 Profil-
und Fresnel-Scheinwerfern je 650W,
4 Stativen, Steuerpult, Dimmer,
Kabel und Zubehör.

Verhandlungspreis Fr. 980.-
Telefon 079 619 1848

Kirchzettel

vom 18. bis 24. April 2021

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Weitere Infos siehe unter www.riehen-bettingen.ch
Wochengruss aus der Kirchgemeinde ab Band
Telefon 061 551 04 41
Videos unter www.erk-bs.ch/video-gottesdienste

**Erlaubt sind nur Gottesdienste, Andachten,
Gebetsanlässe und Möglichkeiten zu Einkehr und
Kontemplation, Obergrenze Teilnehmerzahl
50 Personen.**

Kollekte zugunsten: KG Münster

Dorfkirche

So	9.00	Gottesdienst, Pfarrer Dan Holder
	10.00	Gottesdienst, Pfarrer Dan Holder
	10.00	Kindergottesdienst, Meierhof
	17.00	Jugendgottesdienst Radiance in der Kornfeldkirche, mit Pfarrer Silas Deutscher und Team, (mit Anmeldung auf der Webseite)
	19.00	Taizégebet
Mo	6.00	Morgengebet, Pfarrkapelle
	9.00	Spielgruppe Arche Noah, Pfarrsaal
Di	10.00	Bibelcafé in der Dorfkirche, Pfarrer Martina Holder
	16.00	Bibelcafé online, Leitung Pfarrerin Martina Holder
	19.30	Abendgebet in der Dorfkirche
Fr	6.00	Morgengebet, Dorfkirche
Sa	9.00	Jungschar Riehen-Dorf: Kidsfestival – ganztägig, Treffpunkt Meierhof

Kirche Bettingen

So	10.00	Schüüre Gottesdienst, Pfarrer Stefan Fischer, Predigttext: Ezechiel 34, 1–16
Di	8.30	Mothers in Prayer (MIP)
	19.15	Abendgebet für Bettingen
	20.00	Gesprächskreis westliche Kulturgeschichte: Himmel, Leitung: Pfarrer Stefan Fischer und Vikarin Irina van Bürck. Der Kurs findet per Zoom statt. Bitte anmelden.
Mi	9.00	Frauengespräch am Morgen
Do	8.30	Spielgruppe Chäfereggli
	18.30	Teenie Club Plus, wir (das sind Tanja Manz und Irina van Bürck) freuen uns auf dich!
Fr	17.40	Coyotes Bettingen (Unihockey), Turnhalle Primarschule Bettingen
Sa	14.00	Jungschar Bettingen-Chrischona

Kornfeldkirche

So	10.00	Gottesdienst, Pfarrer Andreas Klaiber, Predigttext: Ezechiel (Hesekiel) 34, 1–31 Kinderträff Kornfeld auf dem Wenkenpark (nur bei schönem Wetter)
	17.00	Jugendgottesdienst Radiance mit Silas Deutscher und Team. Anmeldung siehe Webseite
	19.00	Taizégebet in der Dorfkirche
Mo	9.15	Müttergebet
	18.00	Roundabout, Tanzgruppe für Mädchen
Di	20.00	Crede Glaubenskurs, Anmeldung: Maya Frei-Krepfer, Tel. 078 687 42 38
Mi	15.00	Frauenkleidertauschbörse (ohne Anmeldung). Mit Take-away Verpflegung. Infos: Susanne Casanova, Tel. 076 415 52 23
Do	9.00	Bibelkreis
Sa	10.00	Fiire mit de Kleine ohne Anmeldung
	19.15	Offener Jugendtreff «Fun with friends»

Andreashaas

Do	8.30	Kleiderbörse
	19.15	Impuls am Abend, Pfarrer Andreas Klaiber

Kommunität Diakonissenhaus Riehen
Schützengasse 51, Telefon 061 645 45 45
www.diakonissen-riehen.ch

Bis auf Weiteres können bei uns in der
Kommunität Diakonissenhaus Riehen noch
keine öffentlichen Gottesdienste und Gebets-
zeiten stattfinden.

Für Fragen und Anliegen sind wir jedoch unter
den gewohnten Kontaktdaten erreichbar.
Wir wünschen Ihnen eine gesegnete und
behütete Zeit!

Freie Evangelische Gemeinde Riehen
Bewegungszentrum Erlensträsschen 47,
www.feg-riehen.ch

So	9.15	Familiengottesdienst
	10.30	Gottesdienst mit Jonathan Widmayer
Mi	19.30	Gebet für Israel
Sa	14.00	Jungschi Riehen

Für Teilnahme am Gottesdienst bitte auf
www.feg-riehen.ch registrieren!

Röm.-kath. Kirche St. Franziskus
Äussere Baselstrasse 168, Tel. 061 641 52 22
info@stfranziskus-riehen.ch
www.stfranziskus-riehen.ch

Das Sekretariat ist bis auf Weiteres für den
Publikumsverkehr geschlossen, aber telefo-
nisch und per E-Mail zu erreichen.

Dorothee Becker, Gemeindeleitung
Die Gottesdienste am Samstag und Sonntag
können über einen Audiostream entweder am
Telefon oder über das Internet live mitgehört
werden: 061 533 75 40 oder [https://2go.com/
live/rkk-riehen-bettingen](https://2go.com/live/rkk-riehen-bettingen)

So		Wir feiern Erstkommunion. Wegen der Coronabeschränkungen können die Gottesdienste leider nur von den Familien besucht werden. Wir bitten Sie um Ihr Verständnis und darum, dass Sie auf andere Kirchen in Basel ausweichen. Herzlichen Dank! Wir wünschen den Erstkommunion- kindern und ihren Familien einen wunderschönen Festtag!
	19.00	Taizéabendgebet in der Dorfkirche
Mo	15.00	Rosenkranzgebet
	18.00	Taizégebet
Do	9.30	Eucharistiefeier
Sa	17.30	Eucharistiefeier (M. Föhn)

Ihre Zeitung im Internet: www.riehener-zeitung.ch

RADIOSENDUNG Junge Erwachsene des «Art Lab» der Fondation Beyeler sprechen über die Ausstellung «Rodin/Arp»

Hans Arp und Auguste Rodin im Radio

Kunst kann nur im Museum betrachtet werden? Von wegen! Auch eine Radiosendung kann sinnreiche Einblicke in eine Ausstellung bieten. Sieben junge Menschen haben es bewiesen.

NATHALIE REICHEL

Die Radiosendung «Art Lab – der junge Blick auf die Kunst» hält, was sie verspricht. Nämlich: Einerseits exklusive Einblicke in die gegenwärtige Ausstellung der Fondation Beyeler «Rodin/Arp» zu gewähren, andererseits die Wirkung der darin zu sehenden Kunstwerke auf junge Leute offenzulegen. Auch ein Blick hinter die Kulissen darf nicht fehlen: Wussten Sie zum Beispiel, dass die besagte Schau ursprünglich nur Auguste Rodin gewidmet werden sollte?

Bei der besagten Sendereihe, deren erste Folge vergangenen Samstag auf Radio X ausgestrahlt wurde, handelt es sich um ein Projekt des Kunstvermittlungsprogramms «Art Lab» der Fondation Beyeler in Zusammenarbeit mit Radio X. Übersichtlich aufgebaut, gliedert sich die Sendung in klare Elemente und wird so für die Zuhörenden keineswegs langweilig oder monoton. Für die knapp einstündige Folge vom Samstag hatten sieben junge Erwachsene des «Art Lab» im Alter zwischen 18 und 27 im Vorfeld eine Einführung mit Grundinformationen zur Ausstellung zusammengestellt, ein Interview mit Kurator Raphaël Bouvier geführt, drei junge Menschen vor Arps «Ptolemäus III» und Rodins «Der Denker» in einen Denkprozess versetzt und sich Lieder zur Auflockerung ausgesucht. Das Ergebnis war eine gut durchdachte, einfach verständliche und durchaus spannende Radiosendung mit musikalischen Intermezzen.

Mann und Frau

Dass die Vorbereitung der Ausstellung «Rodin/Arp» über vier Jahre gedauert habe, und dass sie «ziemlich aufwendig» gewesen sei, verriet Kurator Raphaël Bouvier im Interview mit Art-Lab-Teilnehmerin und Kunststudentin Marlijn. Dann erzählte er vom ursprünglichen Vorhaben, die Schau nur dem Bildhauer Auguste Rodin zu widmen. Die Idee, ihn im Dialog mit Hans Arp zu präsentieren, sei vielmehr aus einer Intuition entstanden. Wie das eigentlich mit der Rolle der Frau im Schaffen von Rodin und Arp sei und ob Bouvier bei der Ausstellungsvorbereitung darüber nachgedacht habe, wollte Marlijn in einem nächsten Schritt von Bouvier wissen. «Explizit nicht», erwiderte der Kurator, «implizit sind Geschlechterfragen



«Chill' mal ein bisschen!», würde Ptolemäus dem Denker wohl zurufen. Joy (am Mikrofon) beschreibt, wie die beiden Kunstwerke auf sie wirken.

aber schon auch immer ein Thema, wenn im Kunstschaffen der Mensch im Vordergrund steht.»

Gemeinsam betrachteten die beiden Gesprächspartner Auguste Rodins «Die Kauernde» sowie Hans Arps «Ptolemäus I» und «Daphne» und liessen die Zuhörerschaft weiterhin an ihren Gedanken teilhaben. Während bei ersterer Skulptur die Darstellung des männlichen und weiblichen Körpers – auch im Vergleich zum «Denker» – die Diskussion anregte, unterhielten sich Raphaël Bouvier und Marlijn in Bezug auf letztere beiden Skulpturen über die Fragmentierung des Körpers. «Für Hans Arps Arbeitsprozess ist es typisch, aus einem zerlegten, nicht mehr intakt seienden Körper ein neuartiges Körperbild zu erschaffen. Daphne wurde sozusagen aus Ptolemäus heraus entwickelt, ist aber trotzdem eine eigenständige Figur», erläuterte der Kurator. Als Kunststudentin interessierte sich Marlijn zudem für das Verhältnis zwischen diesem Schaffen und der heutigen Zeit. So habe sie bemerkt, dass die weibliche Figur Daphne im Gegensatz zum männlichen Ptolemäus unvollendet wirke – als sei sie von etwas anderem abgeschliffen worden. Wie dies wohl unser heutiges Denken beeinflusse?

Besonders spannend war es zu erfahren, wie drei junge Erwachsene die beiden Skulpturen, die in der Ausstellung als erste anzutreffen sind, interpretierten. Vorausgesetzt wurden da nicht etwa Kunst- oder anderweitige

Vorkenntnisse. Gefragt waren vielmehr die spontanen Gedanken, die den Betrachtenden beim Anschauen der Kunstwerke in den Sinn kamen. Eine gemeinsame Beobachtung war bei allen drei, dass der Denker in sich geschlossen ist, in ein «philosophisches Leid versinkt» und sich wohl viel zu viele Gedanken macht, während Ptolemäus offener wirkt. Joy, eine der Betrachtenden, beschrieb diesen Kontrast mit folgenden Worten: «Mit der Zeit ist es ein wenig frustrierend, den Denker anzuschauen, weil er so lange am Nachdenken ist. Ptolemäus wirkt hingegen – auch wegen seiner Löcher – befreit. Er lässt jeden Wind durch.» Schmunzelnd fügte sie hinzu: «Dem Denker würde er wohl zurufen: «Chill' mal ein bisschen!» Der Denker würde wahrscheinlich aber gar nicht auf ihn eingehen ...»

Niedrige Sprachbarriere

Die Sendung ist übrigens nicht nur gut gegliedert und abwechslungsreich gestaltet, sondern geht auch sprachlich auf: Informationen und Meinungen werden so hinübergebracht, dass sie auch für Zuhörer ohne spezielle Kunstkenntnisse verständlich bleiben. Und genau das ist auch das Ziel des Projekts, nämlich «darauf zu achten, dass die Sprachbarriere niedrig bleibt, damit auch diejenigen folgen können, die sich noch nie mit Kunst befasst haben», wie Art-Lab-Leiterin Meret Pardey auf Anfrage der RZ erklärt. Wichtig sei es, dass junge Leute aus verschiedenen Interessensgrup-



Malin und Premton, zwei der Art-Lab-Teilnehmer, waren vergangenen Samstag live auf Radio X zu hören.

Fotos: Mia Felice

pen und sozialen Schichten angesprochen würden. Was bis zur nächsten Sendung vom 8. Mai Verbesserungspotenzial habe, seien die Fragestellungen an die Interviewpartner. «Dieses Mal hatten wir zum Beispiel vom Interview mit Raphaël Bouvier 40 Minuten Gesprächsmaterial, das wir dann auf zehn Minuten kürzen mussten», so Pardey. Nach wie vor im Vordergrund bleiben solle die Gewährung exklusiver Einblicke hinter die Kulissen. Zur Zeit präsentiert die Fondation Beyeler bereits die nächste Ausstellung unter dem Namen «Life» von Olafur Eliasson. Ihr sollen sich gleich zwei Folgen der Radiosendung «Art Lab – der junge Blick auf die Kunst» widmen. Neu sein werde dieses Mal, dass das Publikum – besonders in der zweiten Folge – miteinbezogen werde, sagt Pardey. Dies sei zumindest angestrebt.

Die erste Folge der Radiosendung kann kostenlos nachgehört werden unter <https://radiox.ch/hoeren/themen/art-lab-on-air.html>.

Interesse?

Das Kunstvermittlungsprogramm «Art Lab» ist zurzeit auf der Suche nach neuen Mitgliedern für die Herbstgruppe. Willkommen sind Jugendliche und junge Erwachsene im Alter zwischen 16 und 25 Jahren. Mehr Informationen und Anmeldung unter www.fondationbeyeler.ch/vermittlung/young/art-lab.

AUSSTELLUNGEN

KUNST RAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71

David Chieppo und Cassidy Toner: **What you see first**. Ausstellung bis 25. April. Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr. Telefon 061 641 20 29. www.kunstraumriehen.ch

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne. Sonderausstellung: Rodin/Arp. Bis 16. Mai. Sonderausstellung: Olafur Eliasson: «Life». April bis Juli. Rehbergerweg «24 Stops». Zwischen der Fondation Beyeler und dem Vitra Campus in Weil am Rhein. www.24stops.info Der Kauf eines E-Tickets vorab wird empfohlen. Das Tragen einer Maske ist im Museum obligatorisch. Öffnungszeiten: Montag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr, Mittwoch bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 50.–. Inhaber des Oberrheinischen Museumspasses und Colour Key: Eintritt frei. Mo 10–18 Uhr und Mi 17–20 Uhr vergünstigter Eintritt. Für Sonderveranstaltungen und Führungen Anmeldung erforderlich: Telefon 061 645 97 20 oder per E-Mail: fuehrungen@fondationbeyeler.ch Weitere Führungen, Informationen und Online-Vorverkauf unter www.fondationbeyeler.ch

GALERIE LILIAN ANDREE GARTENGASSE 12

M. Dréa – Malerei. Claudine Leroy – Skulptur. Ausstellung bis 9. Mai. Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–17 Uhr. Telefon 061 641 09 09. www.galerie-lilianandree.ch

GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD WETTSTEINSTRASSE 4

Online-Ausstellung: Abstrakte Werke. Bott – Hartung – Thieler – Winter. Vielfältige Werke der vier Künstler von freier Komposition über biomorphe Formsprache in der abstrakten Plastik bis zu dynamischer Farbigkeit und Freude am Experimentieren auf Papier. www.artsy.net/henze-ketterer-triebald Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr. Telefon 061 641 77 77. www.henze-ketterer-triebald.ch

GALERIE MONFREGOLA BASELSTRASSE 59

Aus der Fülle des Lebens. Bilder von Irena Waldmeier und Keramiken von Jeanette Müller. Vernissage: Freitag, 16. April, 15 bis 18.30 Uhr. Ausstellung bis 30. April. Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–16 Uhr. Telefon 061 641 85 30.

KÜNSTLERHAUS CLAIRE OCHSNER BASELSTRASSE 88

Mit Schwung. Skulpturen, Mobiles und Bilder von Claire Ochsner. Ausstellung bis 16. Mai. Führungen auf Anfrage. Öffnungszeiten: Mi–So 11–18.30 Uhr. Telefon 061 641 10 20. www.claire-ochsner.ch

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

Greet Helsen. Malerei. Ausstellung vom 17. April bis 6. Juni. Work in progress: Die Künstlerin malt von Mittwoch bis Sonntag zwischen 12 und 18 Uhr sowie auf Anfrage in der Galerie. Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag, 14–18 Uhr. Telefon 061 641 16 78. www.mollwo.ch

GEISTLICH-DIAKONISCHES ZENTRUM SPITALWEG 20

«Parole et création». Werke von Brigitte Lacau und Corinne Dürr. Ausstellung bis 11. Juni. Öffnungszeiten: Di–Sa 10–11.30 und 13.30–17 Uhr oder nach Absprache, Eintritt frei. Informationen über Tel. 061 645 45 45 und www.diakonissen-riehen.ch

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44

Dauerausstellung: «Zufucht und Abweisung». Kuratiert von Gabriele Bergner. Öffnungszeiten: täglich 9–17 Uhr. Sondernormen und Führungen auf Anfrage. Telefon 061 645 96 50. Eintritt frei.

FRIEDHOF AM HÖRNLI HÖRNLIALLE 70

Dauerausstellung Sammlung Friedhof Hörnli: «Memento mori». Ausstellung zur Bestattungskultur. Öffnungszeiten: Jeden 1. und 3. Sonntag im Monat von 10 bis 16 Uhr. Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage. Telefon 061 601 50 68.

KALENDARIUM RIEHEN/BETTINGEN

SAMSTAG, 17. APRIL

Midnight Sports
Bewegung, Spiel und Spass für Jugendliche bis 17 (Ausweis mitnehmen). Sporthalle Niederholz, Niederholzstrasse 95, Riehen. 20–23.30 Uhr. Maskenpflicht (Ausnahme bei sportlicher Betätigung). Teilnehmerzahl beschränkt. Eintritt frei. www.ideesport.ch

DIENSTAG, 20. APRIL

Blutspendeaktion
Organisiert vom Samariterverein Riehen und dem Blutspendezentrum SRK beider Basel. Haus der Vereine (Lüschersaal), Baselstrasse 43, Riehen (Eingang Erlensträsschen). 17–20 Uhr. Mindestalter 18 Jahre, Mindestgewicht 50 kg. Maskenpflicht und Einhaltung von Corona-Schutzmassnahmen.

MITTWOCH, 21. APRIL

Bastelnachmittag im Landi
Gestaltung von T-Shirts für Kinder. Drei Jahre bis 1. Primarstufe: Villa Kunterbunt, Primarshulalter: Spiel- und Werkraum. Freizeitzentrum Landauer, Blutrainweg 12, Riehen. 14–17.30 Uhr. Kosten: Fr. 5.– pro T-Shirt. Keine Anmeldung nötig. Weitere Kinderangebote (z. B. Blumenkisten und Insektenhäuschen Bauen) während der regulären Öffnungszeiten. www.landauer.ch

Frauenkleidertauschbörse
Kleider, Schuhe, Schals, Taschen und Accessoires gratis zum Vorbringen und Mitnehmen. Kornfeldkirche, Kornfeldstrasse 51, Riehen. 15–17 Uhr.

Classiques-Konzerte im April abgesagt

Die beiden Classiques-Konzerte, die im April im Landgasthof Riehen über die Bühne hätten gehen sollen, wurden abgesagt. Dies betrifft das Recital Sol Gabetta mit der gleichnamigen Cellistin und Pianist Alexej Volodin, das am 21. April geplant war. Auch «À la mémoire d'un grand artiste» mit dem Trio Machiavelli vom 30. April kann nicht stattfinden. Voraussichtlich werden beide Konzerte in der nächsten Saison 2021/22 nachgeholt, teilt der Veranstalter mit.

Bereits gekaufte Billette können rückerstattet werden. Auf der Webseite www.swissclassics.ch finden sich sämtliche dafür notwendigen Angaben.

Testpflicht für Kinder mit Symptomen

Seit dem 12. April dürfen Kinder der Primarstufe (ab Kindergarten bis zur 6. Primarschulklasse) mit Symptomen, die auf eine Corona-Erkrankung schliessen lassen könnten, nicht in den Kindergarten beziehungsweise in die Primarschule geschickt werden. Eingeschlossen sind dabei auch Tagesstrukturen, Kindertagesstätten und Tagesfamilien. Dies gilt auch bei leichten Krankheitssymptomen wie Schnupfen und/oder Halsweh mit oder ohne leichtem Husten. Die Kinder müssen sich in einem solchen Fall auf Corona testen lassen – in einem Testzentrum, einem Spital, einer Arztpraxis oder einer Apotheke. Die seit Kurzem in Apotheken erhältlichen Selbsttests werden nicht akzeptiert.

Bei einem negativen Testergebnis kann das Kind den Kindergarten oder die Primarschule wieder besuchen, wenn es 24 Stunden ohne Beschwerden geblieben ist. Wird ein Kind mit Corona-Verdachtssymptomen nicht getestet, muss es sich zu Hause für zehn Tage in Isolation begeben, zusammen mit engen Kontaktpersonen im selben Haushalt.

Diese Massnahmen haben die Volksschulen des Kantons Basel-Stadt am 9. April kommuniziert. Sie reagieren damit auf eine Anpassung der Empfehlungen zum «Vorgehen bei symptomatischen Kindern» durch das Bundesamt für Gesundheit (BAG) vom 24. März.

Liebeserklärung an Frau Fasnacht

Zehn Künstler, drei Generationen, tonnenweise Farbe und die Liebe zur Basler Fasnacht verwandelten die Unterführung an der Ecke Wettsteinallee/Schwarzwaldallee zum farbenfrohen Korridor durch «die drei scheenste Dääg», teilte das Fasnachts-Comité am Dienstag mit.

Verewigt wurde von Larven über Mundartverse bis zu Mimöslis alles, was die Basler Fasnacht ausmacht. Die Künstler sind alles Laternenmaler. Der Jüngste ist 22, der Älteste 77 Jahre alt. In der Tradition der Laternenmalerei bleiben sie anonym und geben nur ihre Cliqueszugehörigkeit preis. Vertreten sind die Fasnachtsgesellschaft Olympia 1908, die Basler Zepf Ziiri, Breo Alti Garde und Stammverein, die Waageclique Siirmel Waggis, die Rhyschnooge 1930, der Schnurebbe Stamm und die Basler Dybli Jungi Garde. Die Idee zur Transformation der Unterführung hatte das Fasnachts-Comité. Nach nur wenigen Rückmeldungen durch die beim Fasnachts-Comité angemeldeten Einheiten hat das Fasnachts-Comité dem Verein Baselfarbe das Projekt übertragen, der sich der Förderung von Kunst- und Kulturprojekten im öffentlichen Raum widmet.



Foto: Dest Jones, Verein Baselfarbe

Neueröffnung

Praxis für Psychotherapie (HPG)

Kinder, Jugendliche und Erwachsene
Sandspieltherapie

Mechthild Bernauer
Am Sonnenrain 109
79539 Lörrach
Tel. +49 151 26222086
E-Mail: kontakt.sandspiel@gmail.com

RZ057723

Gesucht Kassier/Kassierin für die Vereinskasse

(ehrenamtlich)

Der Verein **Pro Csik** (Riehen hilft Rumänien) sucht per 1. Juli 2021 oder nach Vereinbarung ein Vorstandsmitglied zum Führen der Vereinskasse.
Weitere Informationen/Kontakt unter www.pro-csik.ch

RZ057726

Der Weg ist das Ziel.

Wir haben die letzten Jahre erfolgreich Menschen in der Region und weltweit geholfen sich selbst zu heilen, ihre Süchte und Ängste loszuwerden und zu sich selbst zu finden.

Wir müssen uns vergrössern um mehr Menschen unterstützen zu können und Leute für diesen Bereich auszubilden.

Wir suchen einen Partner der uns auf diesem Weg begleitet.

Wir benötigen ca. 7 Mio. Franken für die Realisierung des Projekts in Riehen.

Zuschriften unter Chiffre 3207 an die Riehener Zeitung, Schopfgässchen 8, 4125 Riehen.

RZ057728

GRUNDSTÜCK-VERSTEIGERUNG

Donnerstag, den 27. Mai 2021, 14.30 Uhr, wird im **Gemeindehaus in Riehen**, Wettsteinstrasse 1 (Bürgersaal im EG), infolge Grundpfandbetreibung das nachgenannte Grundstück amtlich versteigert:

Grundbuch Riehen, Sektion D, Liegenschaftspartizelle 1291, haltend 1'995 m², Wohnhaus und Garagegebäude
Rudolf Wackernagel-Strasse 98 (Höhenwegli)

(Freistehendes 6.5-Zimmer-Einfamilienhaus mit offener Doppelgarage, ca. 257 m² Wohnfläche plus Nebenflächen, Baujahr 1947, diverse Renovierungen, in Hang gebaut, hervorragende Aussicht)

Gebäudeversicherungswert: CHF 1'309'000.00 (Index 138.2, 2021)
Betreibungsamtliche Schätzung: CHF 3'820'000.00

Der Ersteigerer hat vor dem Zuschlag eine Anzahlung von **CHF 500'000.00**, entweder per Bankcheck einer Schweizer Bank, durch Vorlegung eines unwiderruflichen Zahlungsvernehmens einer Schweizer Bank, oder durch vorgängige Hinterlegung beim Betreibungs- und Konkursamt Basel-Stadt, zu leisten.

Gegenwärtig ist die Teilnehmerzahl für öffentliche Versteigerungen beschränkt. Aus diesem Grund werden primär diejenigen Personen eingelassen, welche ein gültiges Gebot abgeben können, d.h. die im Besitze der Anzahlung wie vorgenannt sind, sowie einen gültigen amtlichen Ausweis vorweisen. Weitere Zutrittsregeln sind auf unserer Homepage (www.bka.bs.ch) ersichtlich.

Die Steigerungsbedingungen nebst Schätzungsbericht usw. liegen bei der unterzeichneten Behörde zur Einsicht auf (oder: www.bka.bs.ch).

Besichtigung: Donnerstag, den 6. Mai 2021, von 14.00 bis 15.30 Uhr

Basel, den 16. April 2021 Betreibungs- und Konkursamt Basel-Stadt
Liegenschaftsverwaltung
Aeschenvorstadt 56, 4001 Basel

RZ057725

Bücher Top 10 Belletristik

- Bernardine Evaristo**
Mädchen, Frau etc.
Roman | Tropen bei Klett Verlag
- Juli Zeh**
Über Menschen
Roman | Luchterhand Literaturverlag
- Arno Camenisch**
Der Schatten über dem Dorf
Roman | Engeler Verlag
- Charles Lewinsky**
Sind Sie das?
Anekdoten | Diogenes Verlag
- Amanda Gorman**
The Hill We Climb –
Den Hügel hinauf.
Zweisprachige Ausgabe
Lyrik | Hoffmann & Campe Verlag
- Tove Ditlevsen**
Kindheit – Teil 1
der Kopenhagen-Trilogie
autobiographischer Roman | Aufbau Verlag
- Tove Ditlevsen**
Jugend – Teil 2
der Kopenhagen-Trilogie
autobiographischer Roman | Aufbau Verlag
- Christian Kracht**
Eurotrash
Roman | Kiepenheuer & Witsch Verlag
- Monika Helfer**
Vati
Roman | Carl Hanser Verlag
- Joël Dicker**
Das Geheimnis von
Zimmer 622
Roman | Piper Verlag



Bücher Top 10 Sachbuch

- Thomas Meyer**
Was soll an meiner Nase
bitte jüdisch sein?
Zeitfragen | Salis Verlag
- Atlas der Säugetiere**
Schweiz und
Liechtenstein
Naturführer | Haupt Verlag
- Tanja Grandits**
Tanja Vegetarisch
Kochbuch | AT Verlag
- Auf dem hellen Hügel**
Das Basler Stadtquartier
Bruderholz
Basiliensia | Neuer Quartierverein
Bruderholz
- Conradin Cramer**
In die Politik gehen
Politik | NZZ Libro Verlag
- Sophie Taeuber-Arp**
Gelebte Abstraktion
Ausstellungskatalog | Hirmer Verlag
- Bill Gates**
Wie wir die Klimakatastrophe
verhindern
Klima | Piper Verlag
- Verein Stadtrundgang
Basel (Hrsg.)**
Auf Abwegen – Frauen im
Brennpunkt bürgerlicher Moral
Basiliensia | CMV
- Denise Schmid**
Trotz allem – Gardi Hutter
Biographie | Hier & Jetzt Verlag
- Irene Wirthlin**
2610 m ü. M. –
Irma Clavadetscher
Biographie | Hier & Jetzt Verlag



Für Bestellungen sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über unseren Webshop für Sie da.

Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel
T 061 206 99 99
info@biderundtanner.ch
www.biderundtanner.ch



Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel



Musik Akademie Basel Musikschule Riehen

MUSIKSCHULE RIEHEN

TAG DER OFFENEN TÜR
Samstag, 24. April 2021
10.00 bis 13.00 Uhr

INSTRUMENTE
kennenlernen, anfassen, sehen, hören

Detaillierte Infos zur Durchführung finden Sie ab Mitte April unter www.musikschule-riehen.ch

INSTRUMENTENVIDEOS unter



Individuelle **FACHBERATUNG** und **SCHNUPPERN** sind am 24.4.2021 auf Voranmeldung im Sekretariat, musikschule.riehen@mab-bs.ch, möglich.

Musikschule Riehen – Rössligasse 51 – Riehen
T +41 61 641 37 47 – www.musikschule-riehen.ch

RZ057730



«Plötzlich sah ich auf einem Auge nur noch Nebel»

Die Schweizerische Multiple Sklerose Gesellschaft unterstützt alle Menschen, die von MS betroffen sind.
Helfen auch Sie:
www.multiplesklerose.ch

damit es besser wird



MS

Schweizerische Multiple Sklerose Gesellschaft

Pflegehelfer/in gesucht

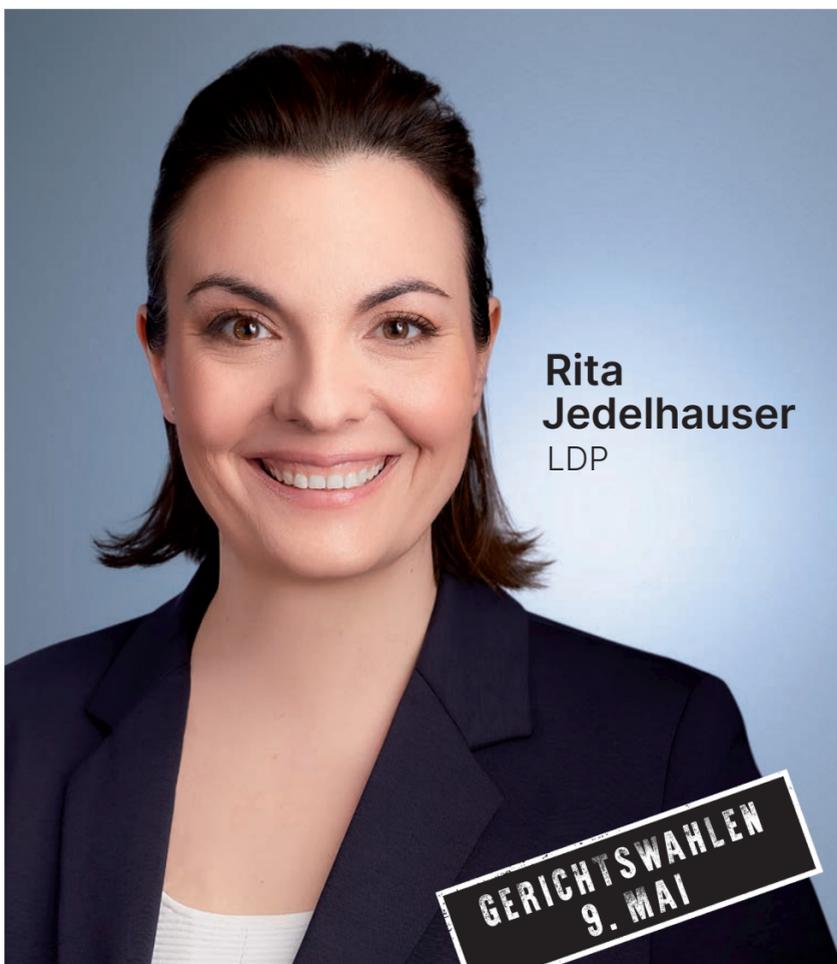


Erfüllende Teilzeitstelle in der Seniorenbetreuung. Sie arbeiten flexibel und haben Zeit für Ihre Kunden. Bereitschaft für Nacht- und Wochenendeinsätze von Vorteil.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:
www.homeinstead.ch/jobs
oder +41 61 205 55 77

Home Instead
Zuhause umsorgt

RZ057730



Rita
Jedelhauser
LDP

GERICHTSWAHLEN
9. MAI

GERICHT FÜR FÜRSORGERISCHE UNTERBRINGUNGEN

Wir wählen

Kompetenz.

Wir wählen

Rita Jedelhauser.

ÜBERPARTEILICHES KOMITEE

Jacqueline Frossard, Dr. phil., Mlaw,
Präsidentin Gericht für Fürsorgerische Unterbringungen
Christoph Bürgin, Dr. iur., ehem. Präsident der FU-Rekurskommission

Oliver Borer, Advokat, Fachanwalt Familienrecht
Thomas Dähler, ehem. Leiter des Parlamentsdienstes Basel-Stadt
Annka Dietrich, Dr. iur., Advokatin & Mediatorin, Fachanwältin Familienrecht
Saskia Frei, Advokatin
Claudia Neugebauer, ehem. Geschäftsführerin Galerie Beyeler AG
Oscar Olano, Dr. iur., Advokat, Altpräsident Advokatenkammer Basel
Daniel Staehelin, Prof. Dr. iur., Advokat und Notar
Thomas Steinemann, Unternehmer, Co-Präsident FC Concordia
Jeremy Stephenson, Dr. iur., ehem. Gerichtspräsident

BÜRGERINNENKORPORATION Generalversammlung 2021 auf schriftlichem Weg

Erneuerter Vorstand und Ehrenmitglied



Der aktuelle Vorstand der Bürgerinnenkorporation Riehen mit (von links) Beatrix Wojciechowski, Priska Kotzolt, Beatrice Wäckerlin, Ruth Wirz und Lucia Rossi. Foto: Rolf Priessler

rs. Die Bürgerinnenkorporation Riehen hat zwei neue Vorstandsmitglieder. Im Rahmen der auf schriftlichem Weg abgehaltenen Generalversammlung 2021 mit Stichtag 30. März 2021 wurden Ruth Wirz-Kupferschmied und Priska Kotzolt-Bach mit 162 Stimmen bei 174 gültigen Abstimmungsstimmzetteln zu neuen Vorstandsmitgliedern gewählt. Sie ersetzen die auf diese GV hin zurückgetretenen Christine Bracher-Fröhlich und Gertrud Pfister. Christine Bracher Fröhlich, die 2012 als Protokollführerin zum Vorstand sties, amtierte seit 2013 als Kassierin und wurde auf Antrag des Vorstandes zum Abschluss ihrer Vorstandstätigkeit zum Ehrenmitglied ernannt. Gertrud Pfister war seit 2014 Vizepräsidentin.

In ihren Vorstandsämtern bestätigt wurden Präsidentin Beatrice Wäckerlin-Karlin und Beisitzerin Beatrix

Wojciechowski. Die im letzten Jahr für zwei Amtsjahre gewählte Beisitzerin Lucia Rossi-Sallustio übernimmt neu die Funktion als Kassierin. Ehrenpräsidentin der Bürgerinnenkorporation ist Rosmarie Mayer-Hirt.

Die Bürgerinnenkorporation Riehen hat ein schwieriges Vereinsjahr hinter sich, wie sich aus dem Jahresbericht ergibt. Schon die Generalversammlung 2020 musste coronabedingt auf schriftlichem Weg abgewickelt werden und sämtliche für 2020 geplanten gesellschaftlichen Anlässe wurden abgesagt.

Ebenfalls bereits abgesagt werden mussten die Mitte Juni und Anfang Juli geplant gewesenen ersten beiden Anlässe des laufenden Jahres – eine Führung im Radiostudio Basel und ein gemeinsames Zmorge im Haus der Vereine. «Wir sind aber zuversichtlich, dass wir die im zweiten

Halbjahr geplanten Anlässe werden durchführen können», sagt Präsidentin Beatrice Wäckerlin. Das wären ein Ausflug ins Nähmaschinenmuseum in Dürnten im September, ein Raclette- oder Fondue-Plausch im November und ein Adventsnachmittag im Dezember.

Die Bürgerinnenkorporation Riehen ist eine Vereinigung von Bürgerinnen in der Gemeinde Riehen sowie von auswärts wohnhaften Rieher Bürgerinnen. Die Vereinigung ist politisch und konfessionell neutral. Sie pflegt den Bürgersinn, die Gemeinschaft und die Geselligkeit unter den Mitgliedern. Aufgenommen werden Frauen, die das Rieher Bürgerrecht besitzen oder einmal besessen haben. Interessierte Frauen finden weitere Informationen auf der Vereins-Homepage im Internet unter (www.buergerinnenkorporation.ch).

NACHRUUF Zum Tod von Matthias Walser (1956–2021)

Guter Zuhörer mit viel Gemeinschaftssinn

Der Gemeinderat und die Verwaltung Bettingen mussten am 24. März tief betroffen Abschied nehmen von Matthias Walser.

Matthias Walser, Mitglied der Bettinger Dorfvereinigung, war seit 2019 Gemeinderat von Bettingen. In verschiedenen Funktionen engagierte er sich bereits in den Jahren davor für viele Facetten seines Dorfes, sei es in der Milizfeuerwehr, in Vereinen oder im Bürgerrat. Er schätzte das Dorf und war in Bettingen stark verwurzelt und zu Hause. Er war in diesem Sinn auch der ideale Gemeinderat, der Bettingen nach innen und nach aussen repräsentieren konnte, weil er die Gemeinde wie seine Hosentasche kannte und seine Bewohnerinnen und Bewohner ihm vertraut waren.

Matthias Walser hörte gerne und aufmerksam zu, sowohl an Gemeinderatssitzungen wie auch im Rahmen spontaner Begegnungen mit Dorfwohnern auf der Strasse oder auf Waldwegen in der Umgebung. Die Harmonie innerhalb der Dorfbevölkerung war ihm immens wichtig. Es waren denn auch Begegnungsmöglichkeiten aller Art, welche er in seiner Rolle als Gemeinderat gerne förderte – wie zum Beispiel die Veranstaltungen in der Badi, die er trotz Pandemie umsetzte. Seine Vision war, das Dorfzentrum von Bettingen eines Tages wieder derart beleben zu können, dass sich generationenübergreifend tagsüber sowie abends Leute spontan treffen, zusammensitzen, sich austauschen, etwas trinken, essen oder einfach zusammen lachen würden. Diese Vision brachte er als Mitglied der Arbeitsgruppe «Dorfladen-Café» mit ein. Matthias schwärmte von früheren Zeiten im Dorf, als sich die Jugend noch beim «Milchhüsl» mitten auf der Buswendeschleife traf und aus dem Café Wendelin abends Livemusik zu hören war. Eine wichtige Begegnungsmöglichkeit war für ihn Sport in jeglicher Art. Es erstaunt nicht, dass



Matthias Walser war seit 2019 Gemeinderat von Bettingen. Foto: zVg

dank seines Engagements Veranstaltungen mit «Gsünder Basel» auch in Bettingen durchgeführt wurden. Seine Zukunftspläne waren, den Sport noch mehr in den Dorfalltag einbinden zu können und die Infrastruktur so zu sichern, dass die Freude an der Bewegung in Bettingen noch breiter sichtbar und gelebt werden kann.

Der Gemeinderat und die Verwaltung sind dankbar, dass die Visionen von Matthias Walser in die aktuelle Strategiebrochure von Bettingen einfließen konnten. Seine Arbeitsziele und sein Wirken können so fortan weiterhin in die Gemeinderatsarbeit einfließen.

Leider liessen die Pandemiemaassnahmen ein Abschiednehmen kaum zu. Als Team sahen wir unseren lebenswerten und bis zuletzt humorvollen Amtskollegen seit Monaten nur an Videokonferenzen am Bildschirm. Analoge Treffen gab es seit Monaten keine mehr. Die leidvollen vergangenen Monate von Matthias blieben für uns weitgehend unsichtbar und umso bestürzender ist es, den Verlust unseres Kollegen anzunehmen. Wir können nur in verbundener Anteilnahme erahnen, welche Lücke er bei seinen Angehörigen hinterlässt. Auch der Gemeinde Bettingen wird er fehlen.

Eva Biland
für den Gemeinderat Bettingen

«NATURMÄRT LIGHT» Im kleinen Rahmen an zwei Tagen

Vom Setzling bis zur Herztomate

Endlich Frühling! Ab zum Naturmarkt in Riehen, dem Markt für Garten, Natur und Nachhaltigkeit der Lokalen Agenda 21.

Seit vielen Jahren setzt sich die gemeinderätliche Kommission Lokale Agenda 21 Riehen unter dem Motto «Lokal handeln – global denken» für ein nachhaltiges Leben in Riehen ein. Mit ihren Projekten wie dem Naturmarkt zeigt sie auf, wie wir Nachhaltigkeit im Alltag umsetzen können durch lokales Einkaufen, naturnahes Gärtnern, Umweltschutz und vieles mehr. Letztes Jahr wurde der 13. Naturmarkt mit dem Sonderthema Plastik leider coronabedingt abgesagt.

Dieses Jahr hat die Kommission beschlossen, einen an die Situation angepassten «Naturmarkt light» zu organisieren. Auf zwei Tage verteilt finden sich am Freitag, 23. April, von 9 bis 18 Uhr, und am Samstag, 24. April, von 9

bis 16 Uhr, jeweils ein Teil der Stände des Naturmarkts auf dem Dorfplatz. Es werden Setzlinge, Stauden, Hochstammprodukte und vieles mehr angeboten. Mit dabei sind vor allem Stände aus Riehen und Umgebung, so auch der beliebte Rieher Vogelschutz mit seinen Brutkästen oder die Diakonissen Riehen, aber auch Bioterra mit der beliebten Rieherer Herztomate. Natürlich mit Abstand und Maske.

Der Markt wird zwar nur im kleinen Rahmen ohne Kinderprogramm und Kutschenreiten stattfinden. Dennoch möchte die Lokale Agenda 21 so die Besucher auf den Frühling und auf einen hoffentlich bald etwas normaleren Alltag einstellen. Zu einem späteren Zeitpunkt wird zudem das Sonderthema Plastik in der Rieherer Zeitung aufgegriffen.

Sylvia Kammermeier
für die Lokale Agenda 21 Riehen



Mit genug Abstand und viel Grün präsentiert sich der «Naturmarkt light» am 23. und 24. April auf dem Dorfplatz. Foto: Sylvia Kammermeier

LESERBRIEFE

Pick-e-Bike kommt zurück

Am 20. Juli 2020 reichte Silvia Merkle, ehemalige Einwohnerrätin der Grünliberalen Partei (GLP), eine Interpellation zur damals drohenden Dezimierung des bewährten Pick-e-Bike Freefloating-Angebots in Riehen ein. Es wurden Fragen zur anstehenden Verlängerung dieses Systems an den Gemeinderat gerichtet.

Der Gemeinderat hat zur Interpellation an der Einwohnerratssitzung vom 26. August 2020 Stellung bezogen und darüber informiert, dass er das Freefloating-System (Abstellen der Velos an einem beliebigen Ort) nicht unterstütze. Die Folge war eine sofortige Reduktion des Angebotes auf zwei fixe Standorte.

Die GLP konnte mit ihren Bemühungen erfolgreich Druck aufbauen und so das Bedürfnis vieler Nutzer weitertragen. Auch Gemeinderat Daniel Albietz, wie in der letzten RZ-Ausgabe zu lesen war, hat sich der Sache positiv gesinnt angenommen und sie weiter unterstützt.

Es freut uns sehr, dass in Riehen ab Mitte Mai nun das Freefloating-System von Pick-e-Bike wieder aufgenommen wird. Dies ermöglicht eine sinnvolle und individuelle Mobilität.

Die GLP bedankt sich beim Gemeinderat für die Wiedereinführung und beim Kanton für die Sprechung der Gelder aus dem Pendlerfonds.

Giuseppina Moresi Salvioli und
Denise Wallace, Riehen,
Einwohnerrätinnen GLP

Ist das koordinierte Schulraumplanung?

Danke, Herr Wilde, für die frustrierenden Ausführungen zum Schulraum Niederholz (siehe Interview in der RZ12 vom 26.3.2021). Nun ist klar, weshalb trotz der seit langem vorliegenden Potenzialstudie noch keine sichtbaren Schritte in Richtung definitiver Schulraumerweiterung getätigt wurden. Die Container lösen das Platzproblem, da die Schülerzahlen wieder sinken werden? Wer hat das berechnet?

Aus Elternsicht übernimmt die Schule Verantwortung, legt seit Jahren Zimmer zusammen, einige Klassen müssen auf Gruppenräume verzichten. Obwohl die Klassen seit Jahren systematisch aufgestockt werden, soll es nun bei Containerlösungen bleiben? Ein «mobiler Bau» steht

seit 2012 da. Mit der neuen Baueingabe wird dieser vermutlich bis 2028 stehen, also 16 Jahre lang, «provisorischer Schulraum» genannt.

Weshalb schaffen es Gemeinde und Kanton nicht – bis der Schulraum definitiv erweitert ist –, das kantonale «alte» Niederholzsulhaus gemeinsam zu nutzen? In einer Vereinbarung steht, dass die Beteiligten bei Schulraumknappheit «gemeinsam nach Lösungen suchen».

Die Hebelmatte sollte als Schul- und Freizeitanlage genutzt und nicht mit noch mehr Containern belegt werden! Auch wir im Niederholz möchten eine Freiraumentwicklung gemäss Rieherer Leitbild – eine grüne Hebelmatte für Schule und Tagesstruktur sowie für die Bevölkerung.

Übrigens soll das kantonale «Niederholzsulhaus» den Bedürfnissen von Jugendlichen angepasst werden. Wenn es nun «vielleicht übermorgen» doch in den Bestand der Rieherer Schulliegenschaften integriert werden könnte, müsste es wieder als Primarschule umgerüstet werden! Ist dies eine nachhaltige koordinierte Schulraumplanung?

Diana Abegglen, Riehen

Schweizer Gartenbau-sektor in Gefahr

Eines muss man verstehen: Die Initiative «Für eine Schweiz ohne synthetische Pestizide» zerstört die Schweizer Zierpflanzenproduktion. Dies ist ein Absurdität nicht zu überbieten.

Erstens weil – was ich als Zierpflanzenproduzent beurteilen kann – sich der Schweizer Gartenbau selber hohe Standards gesetzt hat, wahrscheinlich die strengsten der Welt. Zweitens weil diese Initiative eine Frage betrifft, mit der sich nicht nur die Produzenten auseinandersetzen müssen, sondern auch der Grossdetailhandel und die Konsumenten.

Wird die Initiative angenommen, wird die Schweizer Produktion verteuert, während der Import von behandelten Zierpflanzen weiter erlaubt ist. Ich glaube keine Sekunde daran, dass die Befürworter dieser Initiative dazu bereit wären, für ihre Pflanzen erheblich mehr zu bezahlen. Der Grossdetailhandel würde vermehrt aus dem Ausland Pflanzen importieren, die unsere eigenen Produktionskriterien nicht erfüllen.

Möchte man den Schweizer Gartenbau kaputt machen, muss man genauso vorgehen.

Thomas Meyer, Basel

GALERIE MONFREGOLA Irena Waldmeier und Jeanette Müller zeigen Bilder und Keramiken

Spiel mit Farben und Formen



Irena Waldmeier und Jeanette Müller stellen gemeinsam in Riehen aus.

mf. Unter dem Titel «Aus der Fülle des Lebens» laden zwei Künstlerinnen zu einer neuen Ausstellung, die heute Freitag in der Riehener Galerie Monfregola eröffnet wird. Jeanette Müller, die seit 2012 in ihrem eigenen Keramikatelier arbeitet, zeigt Arbeiten, die in Glasur-, Raku-, Tonnen- und Kapselbrand gefertigt sind. «Spannend ist bei den verschiedenen Brandtechniken das Resultat, das zu Beginn nie ganz absehbar ist», sagt die Künstlerin. Der Raku- und Tonnenbrand gehört zu den Niederbrandtechniken, die bis 1000 Grad Celsius gebrannt werden. Der Glasur- und Kapselbrand wird bis 1250 Grad gebrannt und gehört zur Hochbrandtechnik. Verschiedene Tone und Glasuren werden für das jeweilige Brennverfahren genutzt. Müller fertigt

mehrheitlich Vasen und Schalen, da sie gerne das Schöne mit dem Zweckmässigen verbindet. Da sie das Meer, die Weite und die Bewegung liebt, sind viele ihrer Objekte in Blau-Türkis glasiert. Weiter gehören auch einige figürliche Arbeiten und Schmuck zum Repertoire der Künstlerin, die seit 20 Jahren leidenschaftlich töpft und auch schon kleinere Ausstellungen in ihrem Atelier arrangierte.

Irena Waldmeier zeigt Acrylbilder, wobei sie in ihre Werke auch Holz, rostiges Metall, Schlangenhaut, Palmenbast oder alten Schmuck und Steine integriert. «Malen bedeutet für mich ein Spiel mit Farben und Formen, ein Experimentieren mit verschiedenen Materialien, die ich oft in der Natur finde», sagt die



Fotos: zVg

Malerin. Nach der Schulzeit besuchte Waldmeier bereits die Kunstgewerbeschule, doch da sie sich bald auf andere Studien konzentrierte, kam das Malen zunächst zu kurz. Den Voratz, auf jeden Fall vor dem 80. Geburtstag wieder mit Malen zu beginnen, hielt die Künstlerin dann längstens ein, denn vor rund 13 Jahren nahm sie diese Tätigkeit bereits wieder auf.

Die beiden Künstlerinnen genießen ihre Zusammenarbeit und hoffen, dass einige ihrer Werke in anderen Häusern weiterleben können.

«Aus der Fülle des Lebens». Vernissage: Freitag, 16. April, 15 bis 18.30 Uhr. Galerie Monfregola, Baselstrasse 59, Riehen.

GALERIE MOLLWO Neue Ausstellung von Greet Helsen

Lustvoll und zugleich systematisch

nre. Morgen Samstag eröffnet die Galerie Mollwo für zeitgenössische Kunst eine neue Ausstellung, in der sie aktuelle Arbeiten der Malerin Greet Helsen präsentieren wird. Zu sehen sein wird unter anderem eine Abbildung aus der Serie «Mountains» von 2021. Zudem wird die Künstlerin jeweils von Mittwoch bis Sonntag zwischen 12 und 18 Uhr in der Galerie sein und malen.

1962 in Belgien geboren, absolvierte Greet Helsen das Studium der Malerei bei Beppe Assenza und begründete 1986 die Malschule am NHV in Dortmund. Von 1998 bis 2012 war sie Dozentin an der Assenza Malschule in Münchenstein und leitet nun seit neun Jahren die Malschule Netzwerk Malerei, ebenfalls in Münchenstein. Greet Helsen hat ihre Werke schon mehrfach in der Schweiz, aber auch

in Deutschland und den Niederlanden ausgestellt. Im Jahr 2010 präsentierte sie ihre künstlerischen Arbeiten erstmals in der Galerie Mollwo, später folgten ebenda weitere Expositionen.

Die belgische Künstlerin ist bekannt für ihren lustvollen und zugleich analytischen und systematischen Umgang mit der abstrakten Malerei. Helsen arbeitet vorwiegend mit den zwei Materialien Leinwand und Acryl, wobei sie die Acrylfarbe eher wie Aquarellfarbe verwendet. Das verleiht ihren Bildern eine einzigartige Leichtigkeit. Ihre aktuelle Ausstellung in Riehen dauert bis zum 6. Juni.

Greet Helsen. Malerei. 17. April bis 6. Juni 2021. Galerie Mollwo, Gartenstrasse 10, Riehen.



Greet Helsen: Abbildung aus der Serie «Mountains», 2021. Acryl auf Leinwand, 70 x 100 cm.

Foto: © Greet Helsen

Reklameteil

reinhardt

«Die Kunst von Claire Ochsner vermittelt Freude mit leuchtenden Farben, Schwung und Optimismus.»



Claire Ochsner

Die farbige Welt

Schwebende Skulpturen, Mobiles und Bilder

128 Seiten, Hardcover

ISBN 978-3-7245-2487-8

CHF 42.–

Erhältlich im Buchhandel oder unter www.reinhardt.ch

ARP IN PUBLIC Werke von Hans Arp ausserhalb der Fondation Beyeler (2. Teil)

Kunstabstrachtung und alltäglich erlebbare Andacht

Beindruckend präsentiert sich der freistehende Glockenturm der Allerheiligenkirche im Neubadquartier in Basel. Doch nicht nur der schmale Campanile macht Eindruck, sondern die ganze Kirche, bei der sich die ornamentale Fassade mit den Glas-Beton-Elementen und das flache auskragende Dach des Turms wiederfinden. Der Basler Architekt Hermann Baur realisierte den Kirchenbau zwischen 1950 und 1951. Tritt man ein, zeigt sich, wie mächtig der Kirchenraum ist, natürlich verursacht durch seine schiere Grösse, doch auch durch die relativ schlichte Ausstattung, die die Decke noch höher erscheinen lässt. Und doch wird man vom Raum nicht erschlagen, sondern eine ganz und gar feierliche Stimmung geht von ihm aus.

Durch den Haupteingang in der Mitte kommend und einen Moment innehaltend, fällt der Blick nach rechts auf Armin Hofmanns Flachrelief «Lux + Pax» aus verschiedenfarbigem Marmor (1994). Genau gegenüber von «Licht und Frieden» befindet sich die einzige Seitenkapelle der Kirche und dort drin schimmert marmorner Hans Arps Taufstein aus dem Jahr 1953.

Perfekt inszeniert

Momentan betritt man die Kirche durch den Seiteneingang und steht so dem Werk des deutsch-französisch-schweizerischen Künstlers, der 1886 in Strassburg geboren wurde und 1966 in Basel starb, noch schneller gegenüber. Das aus weissem griechischem Marmor geschaffene Objekt ist perfekt in Szene gesetzt. Der schwarz-weise, ebenso blank wie der Taufstein selber polierte Boden und der Hell-Dunkel-Effekt, der vom Licht ausgeht, das durch die Betonfassade bricht, passen zum weissen Objekt mit dem Deckel aus Weissmetall, der je nach Lichteinfall weiss bis dunkelgrau erscheint. Der einzige Farbkontrast dazu bildet das Deckenfresko im Taufraum mit dem Titel «Erschaffung der Welt», das der Schweizer Künstler Ferdinand Gehr, der mit Arp persönlich bekannt war, 1955 anbrachte.

Der Stein ist so schön und makellos, dass man ihn anfassen möchte – das tut man dann auch, denn nirgends steht, dass es verboten ist. Und genauso wie erwartet fühlt er sich an:



Der Taufstein aus Marmor mit einem Deckel aus Weissmetall, den Hans Arp 1953 für die Allerheiligenkirche in Basel schuf, befindet sich in der Seitenkapelle, die hinter dem Glockenturm zu sehen ist.

Fotos: Michle Faller

wunderbar glatt und kühl. Die Möglichkeit, einem Werk eines grossen Künstlers von so nah zu begegnen, macht klar, dass es nicht nur ein Kunstwerk zum Bestaunen ist, sondern als Taufstein tatsächlich in Gebrauch, worauf die kleine Leiter in der Ecke und eine dazugehörende Tafel mit der Geschichte von Jakobs Traum von der Himmelsleiter für die Taufkinder hindeutet. Die Form des marmorner Taufsteins wiederholt sich exakt im Knauf des Metalldeckels, der rund ist. Der obere Teil des Knaufs hat die Form einer Halbkugel. Von oben betrachtet ergibt sich so die Form eines Auges und genau darüber befindet sich das Zentrum des roten Ornaments im Deckenfresko «Erschaffung der Welt». Es eröffnet sich die Assoziation zum Auge Gottes, das die Dreifaltigkeit symboli-

siert: Vater, Sohn und Heiliger Geist. Nach diesem Kunsterlebnis mit Andacht als Zugabe präsentiert sich die Umgebung der Kirche mit den schönsten Schafchenwolken, was wiederum

Gedanken eines grösseren Zusammenhangs hervorruft, dessen sich sowohl Hans Arp als auch Ferdinand Gehr wohl bewusst waren.

Michle Faller

Hans Arp im öffentlichen Raum

mf. Wer Kunst betrachten möchte, geht ins Museum – aber nicht nur. Oft finden sich Werke von berühmten Künstlern auch ausserhalb von Museumsmauern und wenn man Glück hat, sogar in der Nähe. Wir haben Glück. Es gibt sie nämlich, die Skulpturen des grossen Hans Arp in Basel und Umgebung, und wo sie zu finden sind, darauf macht uns die Fondation Beyeler aufmerksam, wo momentan die Ausstellung Rodin/Arp zu sehen

ist. Die Skulpturen sind ausserhalb Riehens zu finden, aber gar nicht weit davon entfernt. Zu den vier Werkgruppen im Kontext von Bildungsinstituten und Kirchen hat das Riehener Museum je einen kurzen Film produziert, der auf der Webseite einsehbar ist. In einer kleinen Serie stellen wir die vier permanenten Mini-Ausstellungen in der RZ vor. www.fondationbeyeler.ch/digitale-kunsterlebnisse

KORNFELDKIRCHE Frauenkleidertauschborse am Mittwoch

Alte Kleider können Freude bereiten



Die Frauenkleidertauschborse bietet die Möglichkeit, Kleider vorbeizubringen und mitzunehmen, aber auch nur einfach zu stöbern.

Foto: zVg

rz. Der Frühling ist da und es ist an der Zeit, den Winterpulli mit dem Sommerkleid auszutauschen. Oft ein Moment, an dem man feststellt, dass der Schrank überquillt und man sowieso die Hälfte gar nicht mehr trägt. Oder vielleicht ist jemand auf der Suche nach einem Kleidungsstück, das hier sonst niemand trägt, weil es irgendjemand in den Ferien auf einem Markt entdeckt hat ...

«Das ist genau der richtige Moment für die Frauenkleidertauschborse im Kornfeld», schreibt das Caf-Kornfeld-Team in einer Mitteilung. So haben Frauen vom Teenager bis zur Seniorin am kommenden Mittwoch, den 21. April, zwischen 15 und 17 Uhr die Möglichkeit, Kleider und Accessoires, die man weitergeben möchte, in die Kornfeldkirche zu bringen, dort zu stöbern und gratis alte Lieblingsstucke anderer mit nach Hause zu nehmen. Man darf auch nur bringen oder nur mitnehmen. Das Team wird vor Ort sein, um die Ware zu übernehmen, die Kleider zu sortieren

und Interessierte zu beraten. Spiegel und Umziehnischen sind eingerichtet. Kleider, Schuhe, Schals und Taschen können auch bereits am Montag-, Dienstag- oder Mittwochmorgen sowie am Mittwoch ab 14.30 Uhr bei der Garderobe der Kornfeldkirche vorbeigebracht werden mit dem Vermerk «für die Frauenkleidertauschborse». Die Ware, die übrig bleibt, kommt der Flüchtlingsarbeit des Cafs Prisma zugute.

Aufgrund der Corona-Bestimmungen werden mehrere Räume der Kirche geöffnet sein; eventuell kommt es zu kleineren Wartezeiten. Es wird regelmässig gelüftet und desinfiziert. Das Caf Kornfeld wird wahrscheinlich nicht geöffnet sein, daher gibt es Kaffee, kalte Getränke, Eis und Kuchen «to go». Das Caf-Kornfeld-Team schreibt abschliessend in der Mitteilung: «Es freut uns, dass in einer Zeit, in welcher vieles noch nicht möglich ist, Märkte erlaubt sind. Wir sind schon ganz freudig und aufgeregt auf diesen immer heiteren Anlass.»

FONDATION BEYELER Gemeinsamer Kunstzugang für verschiedene Generationen

Verbindendes Erlebnis für Jung und Alt

rz. Ab Mitte Mai sorgt ein neues Museumsspiel in der Fondation Beyeler für generationenübergreifende Kulturvermittlung, teilt das Riehener Museum in einem Communiqu mit. «Das Dingsda im Museum» begleitet Seniorinnen und Senioren mit Kindern beim gemeinsamen Museumsbesuch. Die «Biene Bee» nimmt die Besucher mit auf eine Entdeckungsreise durch das Museum und erzählt Geschichten zur Sammlung Beyeler.

Die Biene ist dabei kein zufälliger Begleiter: Der Nachname des Museumsgrunderpaars, die renommierten Kunstsammler Ernst und Hildy Beyeler, geht auf den Beruf des Imkers zurück. Das Spiel, welches von der Kunstvermittlung der Fondation Beyeler entwickelt wurde, fördere den Austausch und die Diskussion über Kunst und soll so dazu beitragen, dass Jung und Alt ein bleibendes, verbindendes Erlebnis teilen. Ab Mitte Mai können sich Besucherinnen und Besucher das Spiel im Museum ausleihen und die Karten, Fragebogen und Würfel auf ihren Museumsrundgang mitnehmen.

Das neue Kunstvermittlungsprojekt werde durch die neue Partnerschaft der Fondation Beyeler mit der Basellandschaftlichen Kantonalbank (BLKB) ermöglicht, so die Medienmitteilung weiter. Mit einer Serie von Kurzfilmen zeigen die Fondation Beyeler und die BLKB ausserdem, wie Gespräche über Kunst ablaufen, wenn mit Enkeln und ihren Grosseletern ungleiche Partner aufeinandertreffen. Gemeinsam wolle man Lust darauf machen, sich mit Kunst auseinanderzusetzen. Die Filme werden online ausgestrahlt und sollen so die Vermittlung von Kunst auch ausserhalb des Museums fördern.



Was für ein Ding? Hans Arp: «Vase, Schwangere Amphore», 1953. Holz, bemalt, 120 x 95 cm. Privatsammlung c/o Di Donna Galleries, New York.

Foto: © 2020, ProLitteris, Zürich

GEMEINDEINFORMATIONEN RIEHEN

Gemeindeverwaltung Riehen
Wettsteinstrasse 1
4125 Riehen
www.riehen.ch



GEMEINDEINFORMATIONEN BETTINGEN

Einwohnergemeinde Bettingen
Talweg 2
4126 Bettingen
www.bettingen.bs.ch

AUS DEM GEMEINDERAT

In seiner Sitzung vom 13. April 2021 hat der Gemeinderat neben anderen Geschäften, die noch in Bearbeitung stehen, ein COVID-19-Härtefallreglement erlassen.

COVID-19-Härtefallreglement

Die Corona-Pandemie betrifft die Riehener Unternehmerinnen und Unternehmer unterschiedlich stark. Der Gemeinderat hat beschlossen, für jene Unternehmen, welche vom Kanton keine Unterstützungsleistungen erhalten, mit einem eigenen Härtefallreglement zu unterstützen. Das Reglement wird zurzeit noch der formellen Prüfung durch den Kanton unterzogen und anschliessend in der Riehener Zeitung sowie im Amtsblatt publiziert.

Es tritt fünf Tage nach Publikation in Kraft und gilt bis zum 31. Dezember 2021.

In der Rubrik «Aus dem Gemeinderat» werden die Bulletins aus den Gemeinderatssitzungen im vollen Wortlaut und unbearbeitet übernommen. *Die Redaktion*

Amtliche Mitteilungen

Temporäre verkehrspolizeiliche Anordnungen

Baubedingte Massnahmen

Im Zusammenhang mit dem Neubau der Liegenschaften an der Inzlingerstrasse/Bäumliweg wird von April 2021, für ca. 18 Monate, die folgende verkehrspolizeiliche Massnahme erlassen:

Bäumliweg

vor der Liegenschaft Nr. 44: *Parkieren verboten (bisher Blaue Zone mit Parkkarte 4125 unbeschränkt).

vor der Liegenschaft Nr. 46: *Fussgängerstreifen.

Gesetzliche Grundlage

Für Zuständigkeit, Signalisation, Beschwerderecht und Ahndung sind massgebend: Strassenverkehrsgesetz vom 19. Dezember 1958; Signalisationsverordnung vom 5. September 1979; kantonale Verordnung über den Strassenverkehr vom 17. Mai 2011.

Rechtsmittelbelehrung

Gegen Verfügungen der Gemeindeverwaltung, Abteilung Bau, Mobilität und Umwelt, kann an den Gemeinderat rekuriert werden. Der Rekurs ist innert 10 Tagen seit der Eröffnung der Verfügung bei der Rekursinstanz anzumelden. Innert 30 Tagen, vom gleichen Zeitpunkt an gerechnet, ist die Rekursbegründung einzureichen, welche die Anträge und deren Begründung mit Angabe der Beweismittel zu enthalten hat. Die Projektpläne der temporären Massnahmen können nach telefonischer Terminabsprache bei der Gemeindeverwaltung Riehen eingesehen werden. Für die mit Stern (*) bezeichneten Massnahmen wird die aufschiebende Wirkung eines allfälligen Rekurses entzogen.

Gemeindeverwaltung Riehen
Abteilung Bau, Mobilität und Umwelt

Gemeindeverwaltung Riehen

Wettsteinstrasse 1, 4125 Riehen
Tel. 061 646 81 11

Öffnungszeiten des Kundenzentrums:

Mo, Di, Do: 8–12 und 14–16.30 Uhr
Mi: 8–12 und 14–18 Uhr
Fr: 8–15 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung.

www.riehen.ch

KANTONSBLATT

Grundbuch Riehen

Inzlingerstrasse 319, Riehen, Sektion: RF, Parzelle: 1308, Stockwerkeigentumspartelle: 932-0-16, Eigentum bisher: Mefrimo AG, Reinach BL; PEHA Holding AG, Allschwil BL, Eigentum neu: Ahmet Haluk Tekbulut, Basel; Cigdem Tekbulut, Basel.

Baupublikationen Riehen

Neu-, Um- und Anbauten: Grienbodenweg 24, 26, 28, Riehen
Projekt: Neubau Gartenpavillon, Grienbodenweg 24, 26, 28, Riehen, Sektion RF, Parzelle 266.
Bauherrschaft: Wohngenossenschaft HASLERAIN, Grienbodenweg 26, 4125 Riehen.
Projektverfasser: Karl Müller, CHE-108.025.004, Mittlere Gstadtstrasse 6, 4142 Münchenstein.

Neu-, Um- und Anbauten:

Weilmattweg 122, Riehen
Projekt: Erstellung von Kinderkletterbaumanlage, Zaun, Sichtschutz an Erschliessungsweg und Pizzaofen (Ausnahme RPG), Weilmattweg 122, Riehen, Sektion RB, Parzelle 212
Bauherrschaft: Christina Zuzak, Dornacherstrasse 187, 4053 Basel, Pascal Martinoli, Dornacherstr. 187, 4053 Basel.
Projektverfasser: Dalcher, Studer Architekten, CHE-109.046.871, Bärenfelsenstr. 20, 4057 Basel.

Neu-, Um- und Anbauten:

Sieglinweg 20, Riehen
Projekt: Umbau und Sanierung Einfamilienhaus, Vergrösserung Lukarne strassen- und gartenseitig, erhöhter Sitzplatz an südlicher Gebäudeecke. Sieglinweg 20, Riehen Sektion RA, Parzelle 430.
Bauherrschaft: Katharina und Samuel Wilde-Mahl, Sieglinweg 20, 4125 Riehen
Projektverfasser: Logo-Haus AG, CHE-110.274.249, Lössacherstrasse 75, 4125 Riehen.

Neu-, Um- und Anbauten:

Moosweg 36, Riehen
Projekt: Neubau Schwimmbad, gartenseitig, Moosweg 36, Riehen, Sektion RE, Parzelle 1611.
Bauherrschaft: Thomas Giedre, Moosweg 36, 4125 Riehen, Thomas Ulrich, Moosweg 36, 4125 Riehen.

Neu-, Um- und Anbauten:

Sieglinweg 20, Riehen
Projekt: Umbau und Sanierung Einfamilienhaus, Vergrösserung Lukarne strassen- und gartenseitig, erhöhter Sitzplatz an südlicher Gebäudeecke. Sieglinweg 20, Riehen, Sektion RA, Parzelle 430.
Bauherrschaft: Katharina und Samuel Wilde-Mahl, Sieglinweg 20, 4125 Riehen.
Projektverfasser: Logo-Haus AG, CHE-110.274.249, Lössacherstrasse 75, 4125 Riehen.

Neu-, Um- und Anbauten:

Moosweg 36, Riehen
Projekt: Neubau Schwimmbad, gartenseitig, Moosweg 36, Riehen, Sektion RE, Parzelle 1611.
Bauherrschaft: Thomas Giedre, Moosweg 36, 4125 Riehen, Thomas Ulrich, Moosweg 36, 4125 Riehen.
Projektverfasser: Joshua Hüning, Moosweg 36, 4125 Riehen.

Neu-, Um- und Anbauten:

Am Mühleleichen, Riehen
Projekt: Ersatz des bestehenden Knotengitterzaunes (Ausnahme RPG) Am Mühleleichen, Riehen, Sektion RB, Parzelle 999.
Bauherrschaft: Wohngenossenschaft Mühleleichen, CHE-104.030.992, Weilstr. 12, 4125 Riehen. Die Bauherrschaft ist Projektverfasser/in.

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bau- und Gastgewerbeinspektorat schriftlich und begründet im *Doppel* bis spätestens 14.05.2021 einzureichen. Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.

ZIVILSTAND

Verstorbene Riehen

Friedlin-Ruch, Trudy Rösli, geb. 1931, von Riehen, in Riehen, Albert Oeri-Strasse 7.

László-Kerecsenyi, Erzsebet, geb. 1930, von Riehen, in Riehen, Aeussere Baselstrasse 121.

Tiefenbeck-Farkas, Katalin, geb. 1934, aus Ungarn, in Riehen, Gestaltenrainweg 81.

Zimmermann-Vanamo, Anna-Maija, geb. 1920, von Luzern/LU, in Riehen, Inzlingerstrasse 46.

Quelle: www.stadtgaertnerei.bs.ch/bestattungsanzeigen

Geburten Riehen

Steinhoff, Jakob Tadeusz, Sohn des Steinhoff, Robert Friedrich, aus Deutschland, und der Hajduk, Joanna, aus Polen, in Riehen.

Jelcic, David, Sohn des Jelcic, Ivan, aus Kroatien, und der Jelcic, Nuria, aus Spanien, in Riehen.

von Känel, Silvan, Sohn des Heimberg, Lionel, von Oberwil i.S./BE, und der von Känel, Sandra, von Reichenbach i.K/BE, in Riehen.

Helman, Maria, Tochter des Helman, Marcin Przemyslaw, aus Polen, und der Helman, Monika Lidia, aus Polen, in Riehen.

Die Homepage
Ihrer Gemeinde
www.riehen.ch

AUS DEM GEMEINDERAT

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 12. April 2021 neben Geschäften, die noch in Bearbeitung sind, folgende Dossiers behandelt:

Kanalsanierungsmassnahmen 2021

Die Gemeinde ist verpflichtet, jährlich einen Sektor der Abwasserleitungen zu warten. Zuerst werden die Leitungen mit Kanal-TV untersucht, dabei werden nicht nur Art und Umfang des Schadens, sondern auch die Lage und Beschaffenheit der Abwasserleitung analysiert. Alsdann werden durch ein externes Ingenieurbüro die Sanierungsmassnahmen definiert und die entsprechenden Ausschreibungen lanciert.

Der Gemeinderat hat anlässlich der Sitzung die Vergaben für die Inliner-Sanierung Hauptstrasse – Mennweg beschlossen, ebenso wurde eine Vergabe für verschiedene Dichtungsprüfungen getätigt.

Pflanzenmarkt findet am 8. Mai 2021 statt

Die Kulturkommission hat sich für die Durchführung des Pflanzenmarkts am Samstag, dem 8. Mai 2021, zwischen 9 und 12 Uhr im Hof der Baslerhofscheune entschieden. Es werden Setzlinge wie Tomaten, Gurken, Auberginen etc. angeboten. Der Frauenverein verkauft Selbstgebackenes zum Mitnehmen – die Naturschutzkommission verzichtet dieses Jahr auf die Mitwirkung. Junge Talente werden mit Livemusik den Frühling begrüssen. Weitere Informationen folgen mittels Flyer an alle Haushaltungen.

Amtliche Mitteilungen

Gemeinderatswahlen 2021

Ersatzwahl in den Gemeinderat (für den Rest der Amtsperiode 2019 bis 2023)

Der Gemeinderat hat die Termine für die Ersatzwahl in den Gemeinderat wie folgt festgesetzt:

Erster Wahlgang: 27. Juni 2021

Zu wählen ist:
– ein Mitglied des Gemeinderates

Kommt im ersten Wahlgang die Wahl nicht zustande, findet ein allfälliger zweiter Wahlgang für die Ersatzwahl in den Gemeinderat am 25. Juli 2021 statt.

Termin für das Einreichen der Nominierungen für den ersten Wahlgang: bis spätestens Montag, 3. Mai 2021, 16.00 Uhr

Einreichfrist für den zweiten Wahlgang: ab Montag, 28. Juni 2021, bis spätestens Mittwoch, 30. Juni 2021, 16.00 Uhr

Rechtsgrundlagen:
Ordnung über Wahlen und Abstimmungen der Einwohnergemeinde Bettingen vom 3. Dezember 1996, BeE 132.100.

Die Homepage
Ihrer Gemeinde
www.bettingen.bs.ch

Coronavirus Aktualisiert am 9.12.2020

SO SCHÜTZEN WIR UNS.

Hilfsangebote rund um die psychische Gesundheit.

Das Coronavirus ist nicht nur eine Gefahr für unsere körperliche Verfassung, sondern drückt auch bei vielen Menschen aufs Gemüt. Geht es Ihnen nicht gut oder sorgen Sie sich um jemanden? Suchen Sie das Gespräch. Bei Bedarf finden Sie Hilfe auf Webplattformen oder bei Hilfsorganisationen. Bei Geldsorgen, Einsamkeit oder einfach weil das Leben gerade schwierig ist.

 <p style="font-size: x-small;">FÜR ALLE: Manchmal möchte man anonym mit jemandem reden – 24 Stunden am Tag. Tel. 143, auch Mail & Chat www.143.ch</p>	 <p style="font-size: x-small;">FÜR KINDER UND JUGENDLICHE: Beratung bei Fragen, Problemen und in Notsituationen – rund um die Uhr und kostenlos: Tel. 147, auch Mail, Chat & SMS www.147.ch</p>	 <p style="font-size: x-small;">FÜR ELTERN UND BEZUGSPERSONEN: Beratung bei Erziehungsfragen und in Notsituationen – rund um die Uhr: Tel. 058 261 61 61, Chat oder Mail www.projuventute.ch/elternberatung</p>	 <p style="font-size: x-small;">FÜR ÄLTERE PERSONEN: Einkaufshilfe, Mahlzeitendienst, Gesundheitstipps und Beratung: Tel. 058 591 15 15 www.prosenectute.ch/corona</p>	 <p style="font-size: x-small;">FÜR ALLE: Fachberatung psychische Gesundheit und Krankheitstipps: Tel. 0848 800 858 www.promentesana.ch > Beratung</p>
 <p style="font-size: x-small;">FÜR ALLE: Gesprächstipps und Impulse zum Stärken der psychischen Gesundheit – mit dem Emotions ABC und der App: www.wie-gehts-dir.ch</p>	 <p style="font-size: x-small;">FÜR ALLE: Informationsplattform rund ums Thema psychische Gesundheit, inkl. Tipps: www.psy-gesundheit.ch</p>	 <p style="font-size: x-small;">FÜR ARMUTSBETROFFENE UND MIGRANT*INNEN: Sozial- und Schuldenberatung: www.caritas.ch > Hilfe finden in der Corona-Krise</p>	 <p style="font-size: x-small;">FÜR MENSCHEN DIE HILFE IM ALLTAG BENÖTIGEN: Unterstützung und Entlastung im Alltag: www.redcross.ch/coronavirus</p>	 <p style="font-size: x-small;">FÜR ALLE: Informationsplattform für psychische Gesundheit rund um das Coronavirus. Mit Alltagstipps und Angeboten www.dureschnufe.ch</p>
 <p style="font-size: x-small;">FÜR ALLE: Plattform für selbstorganisierte Nachbarschaftshilfe: www.hilf-jetzt.ch</p>	 <p style="font-size: x-small;">BEI SUCHTFRAGEN: Online-Beratung für Betroffene und ihr Umfeld: www.safezone.ch</p>	 <p style="font-size: x-small;">FÜR OPFER VON GEWALT ODER MISBRAUCH: Kostenlose, vertrauliche und anonyme Beratung und Hilfe: www.opferhilfe-schweiz.ch</p>	 <p style="font-size: x-small;">FÜR MENSCHEN, DIE IN WUT GERATEN UND DIE KONTROLLE VERLIEREN: Fachspezialisierte Beratung und Hilfe, wenn nur noch Gewalt als Lösung in den Sinn kommt: www.fvgs.ch/Fachstellen.html</p>	 <p style="font-size: x-small;">FÜR ALLE: Polizeiortruf für alle Fälle: Tel. 117</p>

www.bag-coronavirus.ch

BEACHVOLLEYBALL Schweizer U22-EM-Qualifikation in Bern**Bentele/Zobrist reisen als Schweiz I an die EM**

rs. Es ist das erste grosse sportliche Ziel des Jahres für die junge Riehenerin Menia Bentele und ihre Partnerin Shana Zobrist: Die Teilnahme an der U22-Europameisterschaft im Beachvolleyball, die am 13. bis 16. Mai 2021 in Baden, Österreich, stattfindet. Am vergangenen Sonntag spielten die drei nationalen U22-Topduos in Bern um die zwei Schweizer EM-Startplätze. Menia Bentele traf mit ihrer Partnerin Shana Zobrist auf Annik Stähli/Mara Betschart und auf Anna Lutz/Céline Baumann. Bentele und Zobrist gewannen das Mini-Turnier und haben sich damit als besseres gesetztes Schweizer Duo für die U22-EM qualifiziert.

Mit Shana Zobrist spielte Menia Bentele letzten Sommer erstmals zusammen und sie möchte es nun mit der Schafisheimerin, die inzwischen in Basel wohnt, längerfristig probieren. Die beiden sind amtierende U20-Schweizermeisterinnen. Mit Anna Lutz spielte Bentele 2019 die U20- und die U22-Europameisterschaft. Zusammen mit Annik Stähli wurde sie 2020 überraschend U21-Vizeeuropameisterin.

Der Start ins EM-Qualifikationsturnier verlief etwas harzig. Den Auftakt gegen Lutz/Baumann verloren Zobrist/Bentele mit 19:21. Darauf folgten dann aber mit 21:14 und 15:10 zwei relativ sichere Satzgewinne zum 2:1-Erfolg. Überraschend klar fiel dann der 2:0-Sieg gegen Stähli/Betschart aus, mit den Satzresultaten von 21:11 und 21:14. Damit war das primäre Ziel, die EM-Qualifikation, bereits in trockenen Tüchern.

Im Finalspiel ging es danach darum, welches der beiden qualifizierten Teams an der U22-EM das besser gesetzte Schweizer Duo sein würde und damit auch von einer günstigeren Auslosung profitieren könnte. Diesmal entwickelte sich gegen Stähli/Betschart ein wesentlich spannendes



Menia Bentele (rechts) mit ihrer Beach-Partnerin Shana Zobrist an der U21-Schweizermeisterschaft vom letzten Jahr. Foto: zVg

res Spiel, das Zobrist/Bentele in drei Sätzen mit 21:19, 15:21 und 15:12 für sich entscheiden konnten.

Nach einer intensiven Vorbereitung inklusive zehntägigem Trainingslager auf Teneriffa war die EM-Qualifikation in Bern der erste Ernstkampf für Menia Bentele und Shana Zobrist. Sie hätten sich bereit und top vorbereitet gefühlt, sagt Menia Bentele. Im ersten Spiel seien sie etwas nervös gewesen, doch das hätten sie schnell in den Griff bekommen. Besonders im mentalen Bereich hätten sie sich sehr stark gefühlt und das sei wohl auch ausschlaggebend gewesen für den Turniersieg. «Wir konnten sehr konstant und stabil unsere Leistung abrufen. Im richtigen Moment

das abzuliefern, was es braucht, darauf kommt es an. Nicht zu viel wollen, sondern einfach das richtig machen, was wir können, das war unser Mantra, und es hat geklappt, auch wenn wir in unserem Spiel durchaus einige Baustellen ausgemacht haben, an denen es im Training zu arbeiten gilt», zieht die Riehenerin ein Fazit.

Menia Bentele und Shana Zobrist planen nun die Teilnahme am ersten nationalen Event, ein A3-Turnier, das am 2. Mai 2021 in Basel stattfinden soll – wenn es die Richtlinien des BAG bis dann zulassen werden. So oder so stehen nun aber die nächsten drei Wochen ganz im Zeichen der Vorbereitung auf die U22-Europameisterschaft.

VOLLEYBALL Dresden spielt gegen Stuttgart um den Titel**Maja Storck im Playoff-Final**

rs. Mit Maja Storck spielt eine Volleyballerin mit Riehener Wurzeln eine tragende Rolle im Playoff-Final der Bundesliga um den deutschen Meistertitel. Maja Storck, die bei Sm'Aesch Pfeffingen zur Schweizer Topspielerin reifte, wechselte 2018 zu den Ladies in Black Aachen und spielt seit dieser Saison als Profi für den Dresdner SC, wo sie auf der Diagonalposition Topskorerin ihres Teams ist. Die Dresdnerinnen setzten sich in den Playoffs gegen Aachen und Potsdam mit jeweils 2:0 Siegen durch.

Im Playoff-Final geht es nun im Best-of-five (drei Siege in maximal fünf Partien) um den deutschen Meistertitel. Dresden gehört seit Jahren zu den Topadressen des deutschen Frauenvolleyballs, spielte vor Beginn der Coronapandemie zu Hause regelmässig vor bis zu 3000 Zuschauern und feierte seit 1999 fünf deutsche Meistertitel.

Die ersten beiden Playoff-Finalsiege gingen allerdings verloren. Stuttgart ist für die Dresdnerinnen so etwas wie ein Angstgegner. Seit 2017 hat Dresden gegen Stuttgart nur eines von elf Pflichtspielen gewonnen, nämlich den Pokalfinal 2020. Im ersten Playoff-Finalspiel hatten die Dresdnerinnen am vergangenen Samstag zu Hause den Gästen nicht viel entgegenzusetzen. Zu oft blieben sie im Stuttgarter Block hängen und sahen auch gute Angriffe von der hervorragenden Stuttgarter Defensive nichtegemacht. Die Auftaktpartie ging in drei Sätzen an Stuttgart (15:25/20:25/19:25).

Im zweiten Spiel vom Mittwoch zeigten sich die Dresdnerinnen in Stuttgart wie verwandelt. Sie traten sehr dominant auf, schlossen ihre Angriffe meist wuchtig und zielgenau ab und stellten den Block hervorragend. So gewannen sie mit einer überragenden Maja Storck, die 34 Angriffe erfolgreich abschloss, in einer hochklassi-

gen Partie die ersten beiden Sätze jeweils mit 23:25, verpassten es dann aber am Ende des dritten Satzes, nach einer 20:22-Führung den Sack zuzumachen. So wurde Stuttgart etwas dominanter, Dresden zeigte im einen oder anderen Moment etwas Nerven, und Stuttgart gewann die Sätze drei bis fünf mit 26:24, 25:21 und 15:13. Die nächste Partie steigt morgen Samstag um 16.30 Uhr in Dresden (zu sehen live im Fernsehen auf Sport1). Sollte Dresden dieses Spiel gewinnen, fände das vierte Spiel am 21. April um 18 Uhr statt, ein entscheidendes fünftes Spiel am 24. April um 14 Uhr.

Danach wird Maja Storck mit der Schweizer Nationalmannschaft unterwegs sein. Die Schweizerinnen reisen in die weissrussische Hauptstadt Minsk, wo sie sich in je zwei Spielen gegen die Gastgeberinnen und gegen Estland ein Ticket für die Europameisterschafts-Endrunde erspielen wollen. Die Schweizer Spiele finden am 11., 12., 14. und 15. Mai jeweils um 18 Uhr statt.



Maja Storck im Dress des Schweizer Nationalteams. Foto: zVg Swiss Volley

Reklameteil

«Tage der (geführten) offenen Tür»

Lernen Sie die Tertianum Residenz zwischen Stadt und Park persönlich kennen:

- am **Samstag, 1. Mai 2021**
- am **Samstag, 8. Mai 2021**

Es würde uns freuen, Sie an diesen beiden Tagen bei uns begrüssen zu dürfen. Selbstverständlich sind Sie auch sonst jederzeit willkommen, um unsere Residenz bei einem persönlichen Besichtigungstermin kennenzulernen und uns all Ihre Fragen zu stellen.

Reservieren Sie Ihre persönliche Besichtigung, wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Anmeldung unter: Tel.: 061 315 16 16 oder E-Mail: stjakobpark@tertianum.ch

TERTIANUM

Tertianum Residenz St. Jakob-Park
St. Jakobs-Strasse 395 • 4052 Basel
Tel. 061 315 16 16
stjakobpark@tertianum.ch
www.stjakobpark.tertianum.ch

Jetzt anmelden





GRATULATIONEN

Regula und Rolf Dischner zur goldenen Hochzeit

rz. Geboren wurde Regula Friedrich am 16. Oktober 1946 in Zürich Oerlikon, wo sie die Ausbildung als Diplomierte Krankenschwester machte. Dort lernte sie den aus Basel stammenden Rolf Dischner, geboren am 25. Oktober 1947, kennen, welcher auch die Ausbildung zum Diplomierten Krankenpfleger machte.

Nach der Hochzeit am 16. April 1971 zügelte man gemeinsam ans schöne Rheinknie und wohnte bis 1996 im Kleinbasel, wo am 3. März 1972 der erste und am 5. September 1975 der zweite Sohn zur Welt kam.

Regula arbeitete als Krankenschwester auf Nachtwache in diversen Spitälern und Rolf war als Krankenpfleger und Rettungssanitäter auf der Notfallstation in der Pharmaindustrie tätig.

1996 zog es die beiden nach Riehen, wo sie sich ein Haus kauften. 1998 kam der erste Enkel zur Welt und 2007 eine Enkeltochter.

Wenn die beiden nicht gerade die Enkeltochter betreuen müssen, haben sie noch genügend Zeit, um mit dem Hund spazieren zu gehen. Schwyzerörgeli spielen ist ein grosses Hobby, welches Regula seit Jahren ausübt. Beide sangen gemeinsam über 25 Jahre lang im Jodlerclub Oberwil. Ein weiteres Hobby von Rolf ist das Filmen und Schneiden von Videoaufnahmen, welche er in seinem Videostudio produziert.

Die Riehener Zeitung gratuliert dem Paar herzlich zum 50. Hochzeitstag von heute Freitag und wünscht viel Glück, Gesundheit und Freude an Familie und Hobbys.

Walo Niedermann zum 80. Geburtstag

rz. Da der 80. Geburtstag auf einen Samstag fällt, wird der Jubilar, wie immer am Samstagnachmittag, mit seinen Freunden vom FFO (Freie Fussballer Oberwil) seinen seit seiner Jugend geliebten Fussballsport ausüben; sofern es Covid-19 zulässt. Sport, Architektur, Kunst, Kultur und Fasnacht bestimmten und prägen bis heute sein Leben. Ein ganz wichtiges Erlebnis war sicher die archäologische Expedition mit einer deutschen Forschungsgemeinschaft in die nordostsyrische Wüste zum «Tell Chuera» 1963 und 1964, wo er als Architekt die Grabungsstätten vermäss und aufzeichnete sowie in der Tradition der dort ansässigen Beduinen ein Expeditionshaus aus Lehm baute und eine bis anhin fremde Kultur kennenlernte.

Walo Niedermann wohnt seit 1969 in Riehen, zuerst im Haus an der Mühlestiegstrasse 28/30, das er mit seinen späteren Partnern Nico Bischoff und Hans Rüegg erstellte, und ab 1984 im eigenen Mehrfamilienhaus am Grenzacherweg 42. Im 1976 in Riehen eröffneten Architekturbüro, wo seine leider vor zwei Jahren allzu früh verstorbene Frau Sigrun auch viele Jahre in Teilzeit mitarbeitete, werden immer noch Wohn- und Umbauten, bis vor Kurzem auch im Ausland, erstellt. Die entscheidenden Impulse für die zeitgenössische Architektur brachte aber die kurze Zusammenarbeit mit der auch international bekannten Architektin Silvia Gmür Ende der 1970er-Jahre. Seine Tochter Mirjam bildet junge Menschen zu Textildachleuten aus und Sohn Mark wirkt als selbstständiger Fotograf mit Atelier in Riehen.

Nebenberuflich war Walo Niedermann mehrere Jahrzehnte als Sportjournalist, zuerst für den «Sport», später für die Basler Zeitungen tätig und konnte so die grossartige «Benthaus-Ära» des FCB miterleben, kommentieren und auch geniessen.

Fasnacht und Vorfasnacht sind weitere Leidenschaften, die Walo Niedermann zum Teil bis heute ausübt. Er begann mit sieben Jahren zu trommeln, später kam die Berufung ins Fasnachts-Comité, wo er viele Jahre im «Drummeli» Regie führte und im Rahmenspiel mitwirkte. Seine Faszination für die Bühne – Roland Rasser sagte einst wohlwollend, er sei eine richtige «Rampensau» – konnte Walo Niedermann mit verschiedenen Kabarettisten und Schauspielern ausleben und von Roland Suter und Daniel Buser von «Touche ma bouche» wie auch von René Besson und Heinz Margot und dem Elsässer Roger Siffer auch sehr viel lernen. Angefangen hat es aber mit drei erfolgreichen Produktionen mit dem in Riehen wohnenden Daniel Thiriet an der «Räpli Serenaade».

Nach 13 Jahren als «Comité-Bangg» mit seiner Frau und einem Gitarristen trat Walo Niedermann ins Schnitzelbank-Comité, das er über ein Jahrzehnt als Obmann leitete. Der Jubilar freut sich, dass er bis heute ein so gutes, spannendes und abwechslungsreiches Leben führen kann, das ohne die Unterstützung seiner Frau nicht möglich gewesen wäre. Und wenn Fussball einmal nicht mehr möglich ist, wird er mit Golf weiter «bällele».

Die Riehener Zeitung gratuliert Walo Niedermann herzlich zum Achtzigsten, den er am 17. April feiern darf, und wünscht ihm weiterhin gute Gesundheit und Wohlergehen.

KREUZWORTRÄTSEL NR. 15

schweiz. Bildhauer (Remo) † 1982	Hauptstadt Norwegens	Rückbuchung	Koran-kapitel	Oper v. Beet-hoven	Baseball-spieler	Kloster	gegenwärtiger Stand	grünliche kleine Zitrus-frucht	Koseform v. Katharina	eine Grundstoffart	französisch: Osten	Schiff-fahrtsstrasse
schweiz. Alpen-Geologe † 1887			2	Schweizer Autorin u. Politikerin (Ruth)			römischer Grenz-wall					
Feldbahn-wagen				kalorien-reicher Nährstoff			Wiese					
Süsswasser-speisefisch	russ. männlicher Vorname		Sportweite	Getreideart gleichlauf. Linie			Onkel bei Wilhelm Busch †		Lebkuchenunterlage		Hinweis	
Lebensbereich	Schweiz. Schauspieler (Noémie)		Quartier in Zürich				stark dunstig, trübe	Truppenunterkunft		ugs.: Polizei		augenfällig, offenkundig
Herbstblume							Mütze	Rassehund			7	
	1			Arbeitsniederlegung	süsses Backwerk	Japan. Ministerpräsident † 1975						Schwermetall
mittelalt. Stadt an der Adria	Guetzli-gewürz		eben engl. Hochadeliger			dumme, törichte Handlung		4				
Verkehrssignalanlage				Reise-weg					Schwur			
zu keiner Zeit		6		Gelege		leichter Pferdezaum						
Inbegriff höchster Vollkommenheit					10	Schweizer Maler (Johannes) † 1967			eng-lisch: zehn			
Abk.: Strasse				vor-springende Spitze		Monarch oder dessen Stellvertreter				9		

s1615-124

**Mitten im Dorf
Ihre Riehener Zeitung**

Hans Heimgartner
 Eidg. dipl. Sanitär-Installateur
Sanitäre Anlagen
Erneuerbare Energien
Heizungen

- Reparatur-Service
- Gas-Installationen
- Boiler-Reinigungen
- Gartenbewässerungen

Büro: Bosenhaldenweg 1, Riehen
 Werkstatt: Mohrhaldenstr. 33, Riehen
 061 641 40 90
 www.hans-heimgartner.ch

Liebe Rätselfreunde

rz. Mit der heutigen Ausgabe laden wir Sie herzlich dazu ein, die Wortnüsse unseres wöchentlichen Kreuzworträtsels zu knacken. Am Ende des Monats, in der RZ-Ausgabe Nr. 17 vom 30. April, publizieren wir an dieser Stelle einen Talon, auf dem Sie die Lösungswörter aller April-Rätsel eintragen können.

Lösungswort Nr. 15

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----

Vergessen Sie also nicht, die Lösungswörter aufzubewahren.

Pro Innerstadt verlost jeden Monat je einen Gutschein im Wert von 100 und einen im Wert von 50 Franken.

Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung.

Aktuelle Bücher aus dem Verlag
reinhardt
 www.reinhardt.ch

RIEHENER ZEITUNG
Telefonisch, schriftlich, auch per Fax ...
 ... nehmen wir gerne Ihre Inserateaufträge entgegen.
 Telefon 061 645 10 00
 Fax 061 645 10 10
 E-Mail inserate@riehener-zeitung.ch

PNT
 MULDEN - ENTSORGUNG
 KRAN BIS 16 TONNEN - GREIFER
 061 601 10 66
 www.nussbaumer-transporte.ch

PETER NUSSBAUMER TRANSPORTS AG
 Im Hirshalm 6, 4125 Riehen